

Zukünfte der Energie

Geschäftsbericht 2018

▶ **Vorwort des Vorstands**

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vorwort des Vorstands



► Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Sehr geehrte Aktionäre, Partner und Freunde des Unternehmens,

Deutschland verfehlt die Klimaschutzziele 2020 – das Ergebnis einer jahrelangen mutlosen und einseitig auf den Stromsektor fokussierten Energiepolitik. Es ist an der Zeit, dass sich die Bundesregierung klar zur Energiewende und zum Klimaschutz bekennt und sich nicht leichtfertig von selbstgesteckten Zielen abwendet, die mit einem konsequenten Vorgehen und einem ganzheitlichen Ansatz durchaus erreichbar sind.

Die einseitige Fokussierung auf den Ausbau der HGÜ-Trassen vernachlässigt die Tatsache, dass die Energiewende auf der Verteilnetzebene stattfindet: 97 Prozent aller Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind am Verteilnetz angeschlossen – ebenso wie eine wachsende Anzahl an Batteriespeichern. Da Stadtwerke und Verteilnetzbetreiber also ohnehin zunehmend Aufgaben erfüllen, die bisher ausschließlich bei den Übertragungsnetzbetreibern lagen, wollen und können sie künftig deutlich mehr Verantwortung übernehmen.

Speicher und die Koppelung der drei Sektoren Strom, Wärme und Verkehr sind der Kern einer dezentral ausgerichteten Energiewende. Diese treiben wir bei der N-ERGIE seit Jahren voran. Gemeinsam mit regionalen Partnern haben wir 2018 unseren Batteriespeicher in Wendelstein in Betrieb genommen. Der Speicher besteht aus 84 gebrauchten Batteriemodulen aus Elektrofahrzeugen, die nun in Form von Primärregelleistung zur Netzstabilität beitragen. Eine Form der Sektorenkopplung sind Kraft-Wärme-Kopplungs (KWK)-Anlagen. Bis November 2018 haben wir unser Heizwerk in Nürnberg-Klingenhof zu einer modernen KWK-Anlage umgebaut. Während das alte Heizwerk nur bei besonders kalten Temperaturen die umliegenden Stadtgebiete mit Fernwärme versorgt hat, liefert die neue Anlage nun ganzjährig und hocheffizient gleichzeitig Strom und Wärme.

► Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Mit dem Engagement für eine dezentrale Energiewende sind wir in der Metropolregion Nürnberg nicht alleine: Mehr als 50 Vertreter aus Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Umweltschutzverbänden entwickelten im März 2018 ein ganzheitliches Maßnahmenpaket für die Sektoren Gebäude, Energie und Verkehr. Bis 2030 sollen 40 Prozent oder 11 Millionen Tonnen des in diesen Bereichen emittierten Kohlendioxids eingespart werden. Damit sowie mit vielen weiteren konkreten Maßnahmen will die Europäische Metropolregion Nürnberg Energiewende-Referenzregion werden.

Da die Energiewende für ein Gelingen aber nicht nur von Politik und Wirtschaft, sondern von allen aktiv gelebt werden muss, bieten wir unseren Kunden intelligente Produkte und ganzheitliche Lösungen für ihr Haus der Zukunft. Unter anderem statten wir Besitzer von Elektroautos mit fachgerecht installierten Wandladestationen und dem dazu passenden Ökostromtarif aus. Umfassende Lösungen für Firmen, die auf das Zukunftsthema Elektromobilität setzen, bietet die emonvia GmbH an. Im August 2018 hat sich die N-ERGIE über ihre Tochtergesellschaft N-ERGIE Regenerativ GmbH an der emonvia GmbH beteiligt. Das Unternehmen entwickelt individuelle, skalierbare und modulare Lösungen für den Aufbau und die intelligente Steuerung von Ladepunkten.

Die N-ERGIE blickt mit einem Konzernumsatz von 2.841,0 Mio. Euro auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Der Jahresüberschuss nach Ausschüttung an die Gesellschafter betrug 15,2 Mio. Euro.

Josef Hasler**Karl-Heinz Pöverlein**

Vorwort des Vorstands

► **Zukünfte der Energie**

Organe der Gesellschaft

Summary

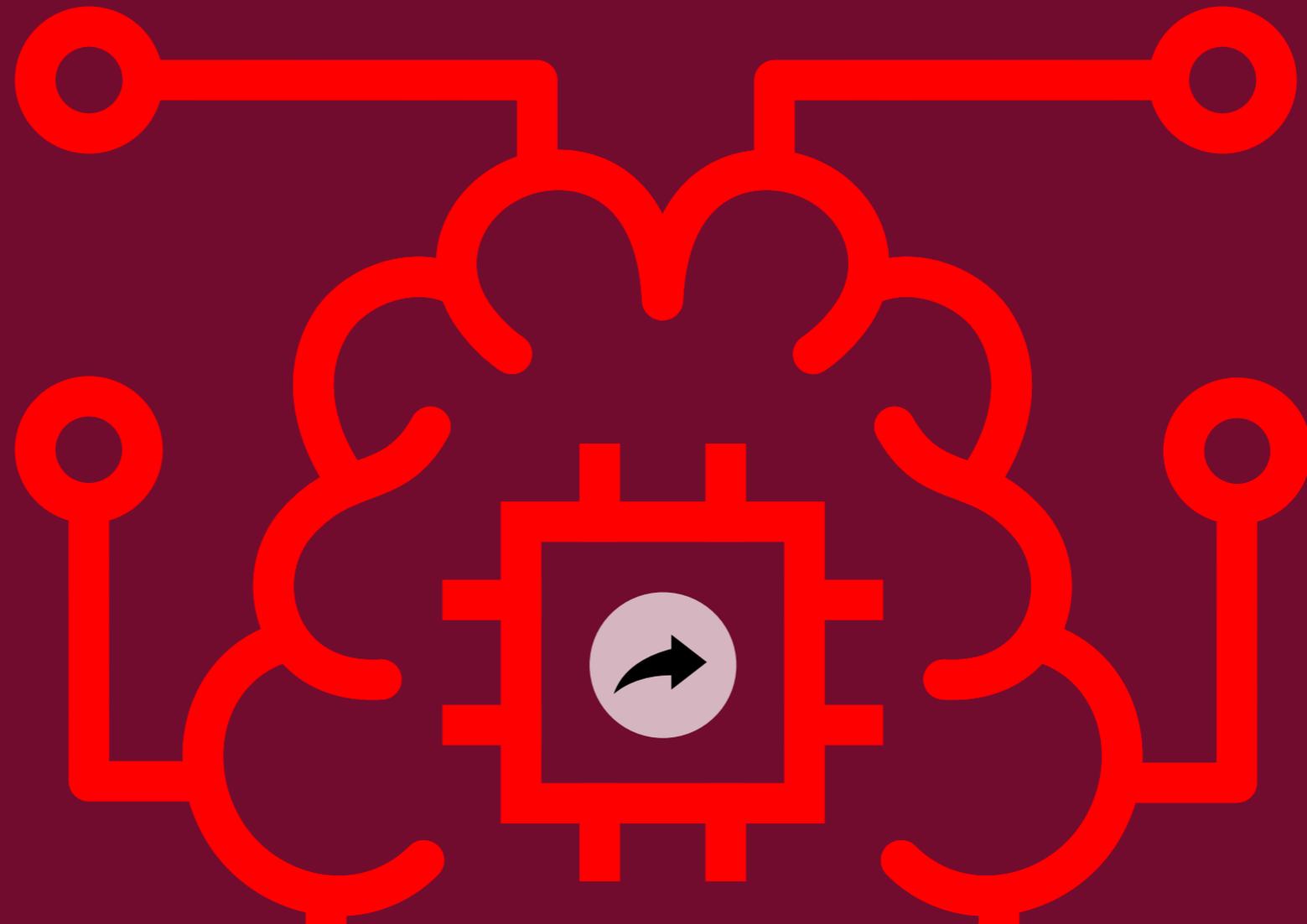
Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie



► Zukunft heute

Intelligentes Energiemanagement

Sektor Strom

Energie vom eigenen Dach

Strom speichern

Intelligente Vernetzung

Schlauer Strom

Sektor Wärme

Heizung smart

Intelligente Wärmelösungen

Sektor Verkehr

Mobilität von morgen

Emissionsfreie Mobilität

Mobil im öffentlichen Raum

Richtig aufladen zu Hause

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Energiemanagement wird smart. Gerade jetzt, wo der digitale Wandel Fahrt aufnimmt, steckt Energie voller Möglichkeiten. Wie könnte diese Zukunft aussehen? Oder gibt es sogar mehrere Zukünfte – mit unterschiedlichen Lösungen und Ansätzen?

Unbestritten ist, dass der Umgang mit Energie in der Zukunft intelligent sein muss. Das beinhaltet zunächst den weiteren Ausbau erneuerbarer Erzeugung. Inzwischen stammen etwa 35 Prozent unseres Stroms aus regenerativen Quellen, aber das reicht nicht aus, denn dem nationalen Klimaschutzziel sind wir trotzdem kaum näher gekommen. Der Grund: Die Energiewende ist mehr als eine Stromwende. Strom macht nur etwa 20 Prozent des Endenergieverbrauchs in Deutschland aus. Das Gros entfällt auf die Bereiche Wärme und Verkehr, die bisher vernachlässigt wurden und deshalb ein besonders großes Potenzial für die Umsetzung neuer Ideen bieten.

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

▶ Intelligentes Energiemanagement

Sektor Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

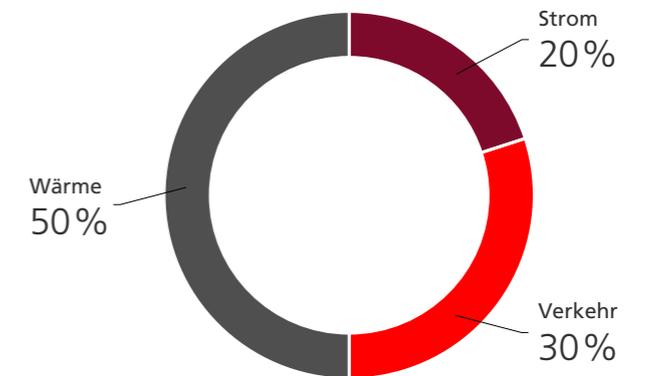
Zukünfte der Energie Energiemanagement muss intelligent sein

Zusätzlich müssen wir die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität miteinander verzahnen und dann als Gesamtsystem optimieren. Das schaffen wir durch eine intelligente Vernetzung, für die wir die Fortschritte der Digitalisierung, aber auch den passenden Rechtsrahmen brauchen. Im besten Fall erfolgen diese Verknüpfungen dezentral, denn die Idee, Erzeugung, Speicherung und Verbrauch dort auszubalancieren, wo erzeugt, gespeichert und verbraucht wird, ist von bestechender Logik.

Das Energiesystem von morgen ist keine Zukunftsmusik, sondern in vielen Bereichen schon greif- und machbar. Im Kleinen, heruntergebrochen auf ein Haus, eine Kommune oder ein Unternehmen, in dem alle drei Sektoren aufeinandertreffen, lässt sich zeigen, wie intelligentes Energiemanagement in naher Zukunft aussehen wird. Was fangen wir mit dem auf dem Hausdach erzeugten Strom an, den wir gerade nicht selbst verbrauchen? Kann ich mit Ökostrom tatsächlich das Gebäude heizen? Kann ich mein Auto als mobilen Speicher nutzen? Könnten wir uns vielleicht auch untereinander vernetzen – mit der Familie, den Nachbarn, dem ganzen Viertel? Antworten auf diese und weitere Fragen geben und vor allem Ideen zu ihrer Umsetzung entwickeln sind Aufgaben, der sich die N-ERGIE stellt.

Energieverbrauch in Deutschland nach Sektoren

Angabe in Prozent für das Jahr 2017



Quelle: Umweltbundesamt

Zukünfte der Energie

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

▶ **Sektor Strom**

Energie vom eigenen Dach

Strom speichern

Intelligente Vernetzung

Schlauer Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

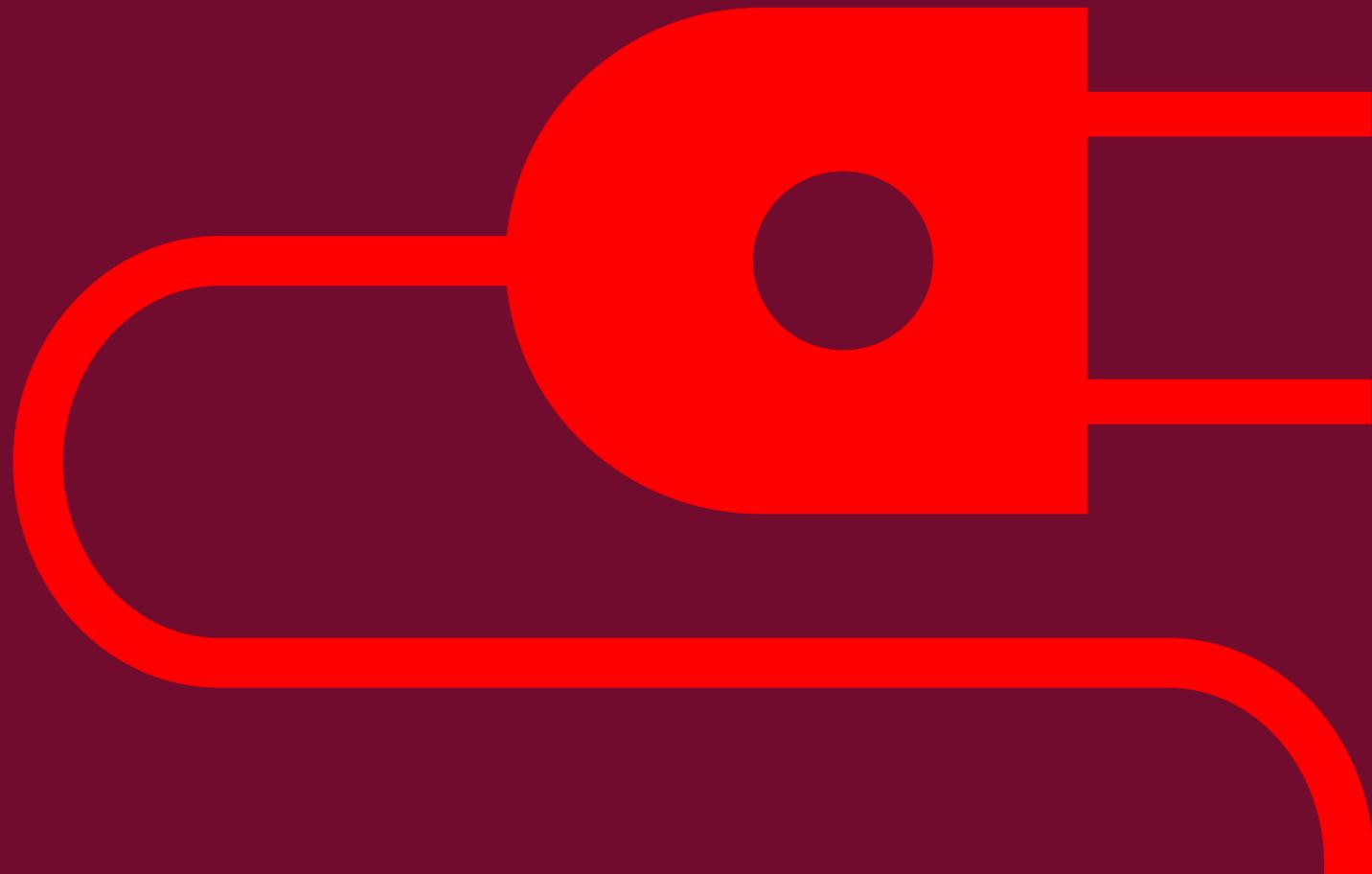
Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Sektor Strom



Zukünfte der Energie

Energie vom eigenen Dach

Mit einer eigenen, zudem noch emissionsfreien Energieerzeugung, beispielsweise einer PV-Anlage auf dem Dach, wird jeder Stromverbraucher ein bisschen unabhängiger, tut der Umwelt etwas Gutes und koppelt sich teilweise von der Preisentwicklung ab. [↗](#)

Sogar Mieter können seit Inkrafttreten des entsprechenden Gesetzes im Jahr 2017 selbst erzeugten Ökostrom nutzen. Die N-ERGIE hat bereits mehrere Projekte dazu realisiert, weitere sind geplant. [↗](#)

Zukunft heute

Sektor Strom

▶ **Energie vom eigenen Dach**

Strom speichern

Intelligente Vernetzung

Schlauer Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

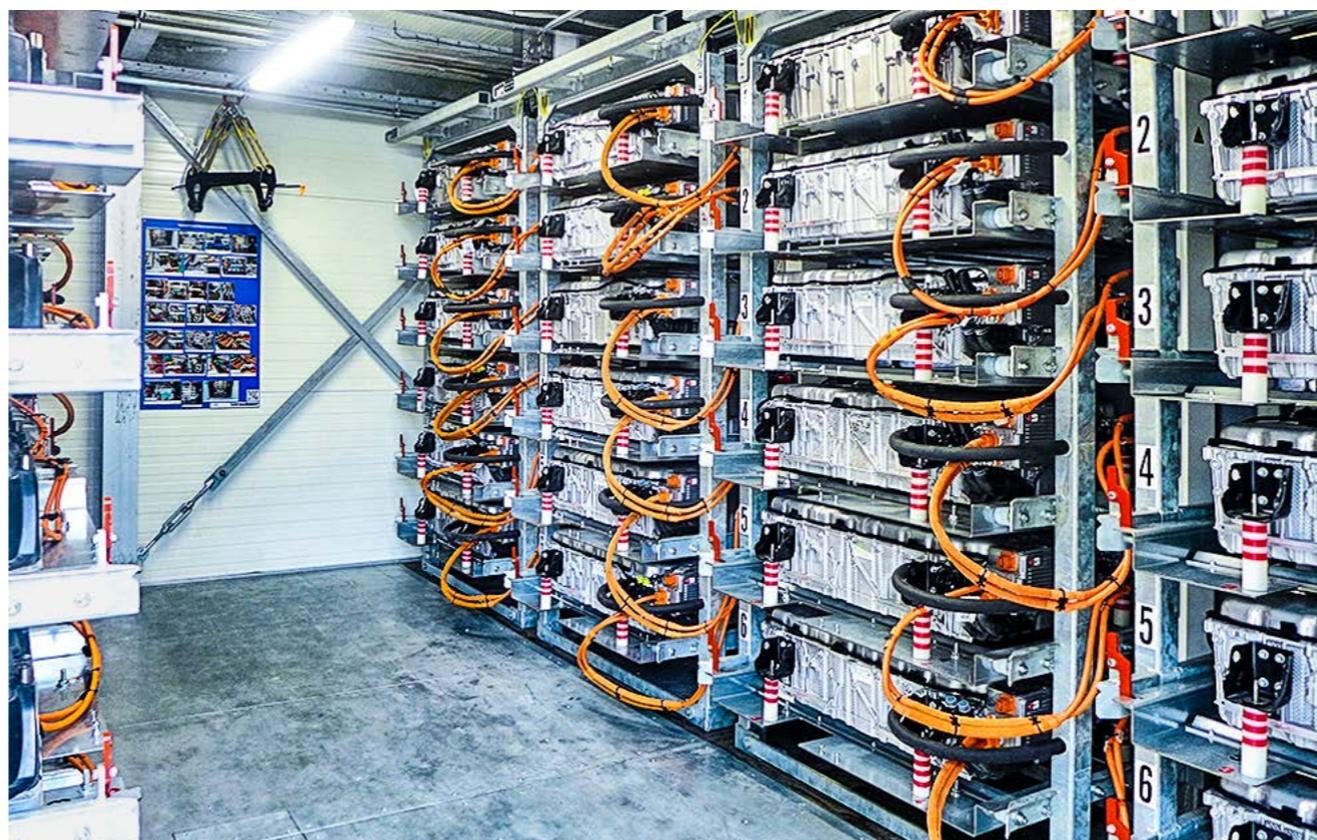


Zukünfte der Energie

Strom speichern

Der selbst erzeugte Ökostrom wird im Gebäude verbraucht. Wird er nicht sofort benötigt, kann er in das öffentliche Netz eingespeist werden. Oder – für zusätzliche Unabhängigkeit – ein Stromspeicher bewahrt die Energie für sonnenarme Zeiten auf.

Außerhalb der eigenen vier Wände gibt es sogenannte virtuelle Speicher, die viele kleinere Erzeugungsanlagen zusammenfassen und die Netzsteuerung unterstützen. Oder ein Batteriespeicher wird als Zwischenlager in Anspruch genommen. Der erste seiner Art steht in Wendelstein bei Nürnberg und gibt gebrauchten Batteriemodulen aus Elektroautos ein zweites Leben. In dem Leuchtturmprojekt können bis zu 500 KW Strom gespeichert werden – damit kann die N-ERGIE, die sich um die Vermarktung des Stroms kümmert, rechnerisch rund 100 durchschnittliche Haushalte einen Tag lang versorgen. [↗](#)



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Energie vom eigenen Dach

▶ **Strom speichern**

Intelligente Vernetzung

Schlauer Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Energie vom eigenen Dach

Strom speichern

▶ **Intelligente Vernetzung**

Schlauer Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

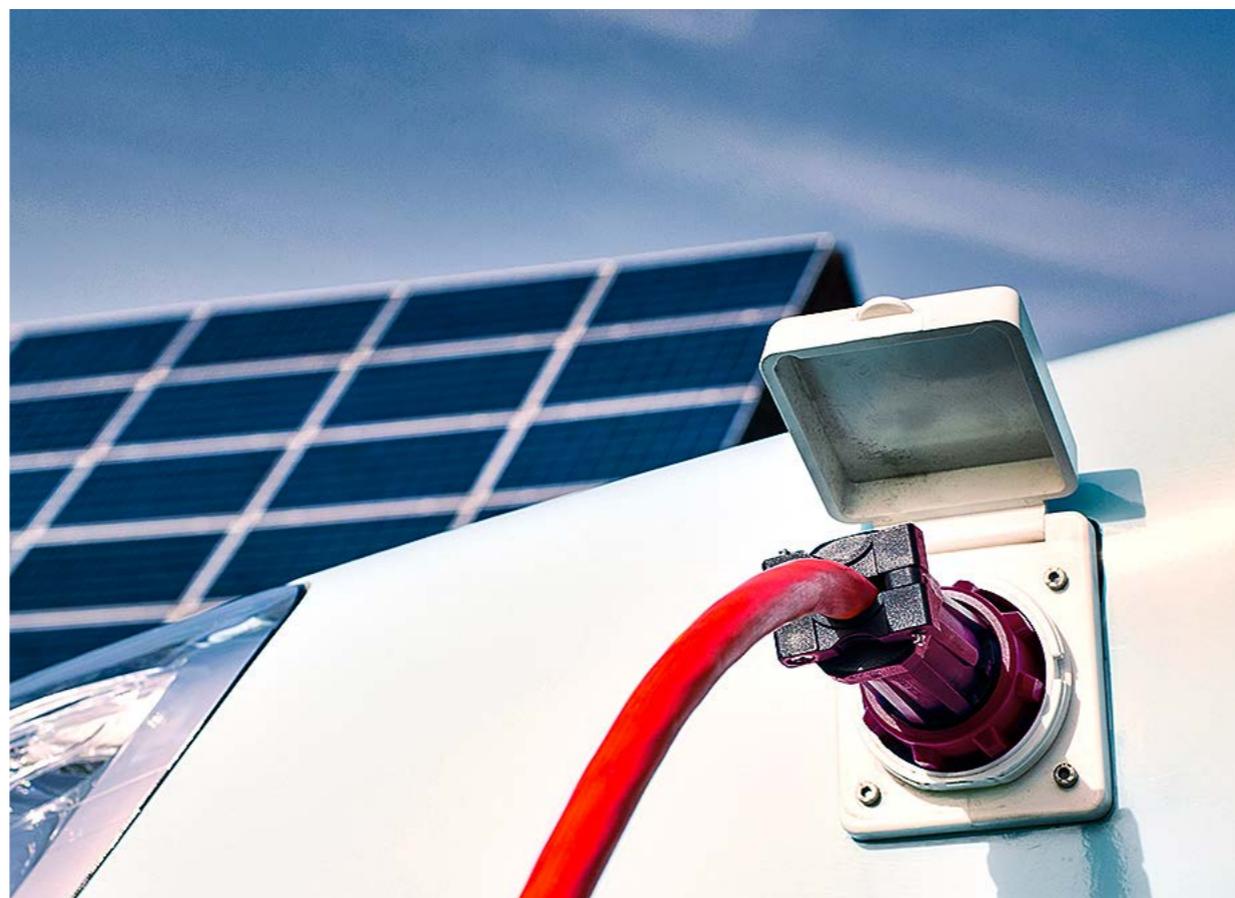
Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Intelligente Vernetzung als Schlüssel zum Erfolg

Bis auf 80 Prozent lässt sich die Unabhängigkeit in einem Gebäude mit selbst erzeugtem Solarstrom und einer Speicherlösung erhöhen.

Und wäre es nicht schön, wenn überschüssiger Strom mit Nachbarn geteilt oder die Tochter im Studium unterstützt werden könnte? Auch dafür gibt es Entwürfe. Über Blockchain- oder Quartierslösungen, die eine Weitergabe der Energieleistung möglich machen. Denn Energieautarkie heißt nicht, dass jeder für sich allein agiert. Der Schlüssel zum Erfolg heißt Vernetzung – zwischen den Verbrauchern und zwischen den Sektoren. Beispielsweise kann Sonnenenergie vom Dach auch zur Eigenversorgung mit Wärme [↗](#) und für die Fortbewegung der Bewohner eingesetzt werden. [↗](#)



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Energie vom eigenen Dach

Strom speichern

Intelligente Vernetzung

► Schlauer Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Schlauer Strom schafft Chancen

Zählerstände ablesen gehört bald der Vergangenheit an. Die Zukunft setzt auf digitale Stromzähler. Smart Meter werden die Basis für den intelligenten Einsatz von Strom sein. [↗](#)

Diese intelligenten Messsysteme werden genug Daten liefern, um zum Beispiel Verbrauch, die eigene Produktion und verfügbare Speicherkapazität für die Kunden transparent zu machen und bedarfsgerecht auszusteuern. Die Energieversorger können dann hierzu passende Stromliefertarife anbieten.

Der Smart Meter Gateway, die Kommunikationseinheit der Messeinrichtung, bietet viele Möglichkeiten, muss deswegen aber auch ein Höchstmaß an Sicherheit garantieren. Die N-ERGIE kooperiert auf diesem Gebiet mit dem Thüga-Tochterunternehmen Thüga Smart Service, das über ein zertifiziertes, hochmodernes Rechenzentrum verfügt und höchste Datensicherheit gewährleistet.



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

▶ **Sektor Wärme**

Heizung smart

Intelligente Wärmelösungen

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Sektor Wärme



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

► Heizung smart

Intelligente Wärmelösungen

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

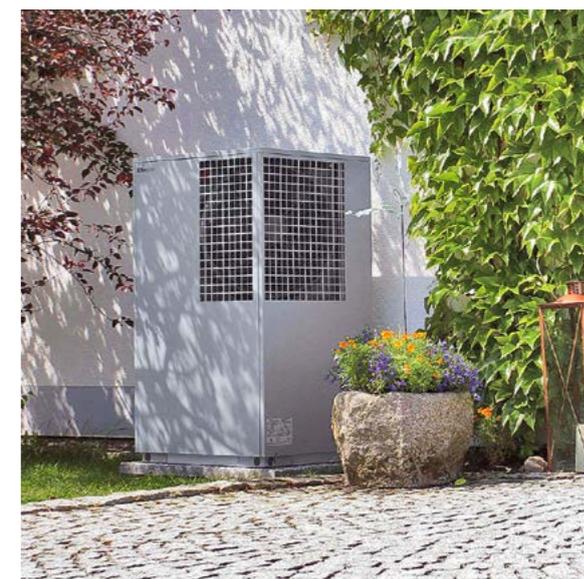
Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Heizung smart

Heizen spielt für den Energiemix der Zukunft eine entscheidende Rolle: Ein großer Teil der CO₂-Emissionen im Gebäudesektor entsteht durch veraltete Heizungen, die unser Klima und unseren Geldbeutel unnötig belasten. [↗](#)

Auch hier zeigt sich: Die Kombination macht's. Sinnvoll vor allem im Interesse der Umwelt ist die Verknüpfung von dezentralen, auf erneuerbaren Energien basierenden Systemen, wie sie zum Beispiel bei Wärmepumpen stattfindet. Sie nutzen Wärme aus der Umgebungsluft, dem Grundwasser oder dem Erdreich und können über ein einfaches technisches Verfahren sowohl heizen als auch Warmwasser erzeugen. Im Vergleich zu anderen Heizarten arbeitet eine Wärmepumpe sehr effizient, braucht also verhältnismäßig wenig Strom. Spannend wird es, wenn dieser nicht aus der Steckdose kommt, sondern aus der eigenen Photovoltaikanlage. So werden die Vorteile zweier dezentraler Systeme clever miteinander kombiniert.



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

Heizung smart

▶ **Intelligente Wärmelösungen**

Sektor Verkehr

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

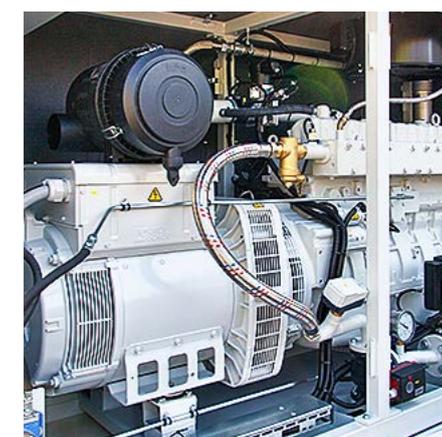
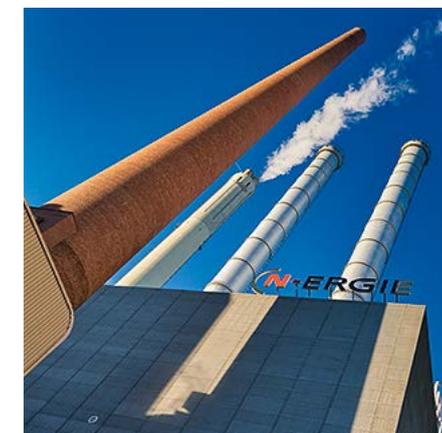
Intelligente Wärmelösungen

Ein Garant für die CO₂-arme Wärmeversorgung ist die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), die gleichzeitig und effizient Wärme und Strom erzeugt.

Eine solche Anlage ist mit dem Heizkraftwerk der N-ERGIE auf dem Kraftwerksgelände in Nürnberg-Sandreuth realisiert. [↗](#) Dort werden nach dem KWK-Prinzip Strom und Nürnberger Fernwärme erzeugt. Weil zusätzlich ein hochmodernes Biomasse-Heizkraftwerk installiert wurde, besteht die Nürnberger Fernwärme nun zu knapp acht Prozent aus echter Öko-Wärme. Mit dem gleichzeitig erzeugten regenerativen Strom können rund 13.000 Haushalte versorgt werden.

KWK-Anlagen kommen zudem in größeren Wohneinheiten, Betrieben und kommunalen Liegenschaften zum Einsatz. [↗](#) Aber auch im Einfamilienhaus kann ein Blockheizkraftwerk dafür sorgen, dass ein Großteil des Wärmebedarfs selbst gedeckt wird. [↗](#) Bis November 2018 hat die N-ERGIE ihr Heizwerk in Nürnberg-Klingenhof zu einer modernen KWK-Anlage umgebaut.

Eine weitere spannende Technologie von morgen: die Power-to-X-Technologie. Vereinfacht ausgedrückt wird Ökostrom (Power) per Elektrolyse in einen anderen Energieträger (X) umgewandelt. So kann die Energie aus erneuerbaren Quellen gespeichert und in anderen Sektoren eingesetzt werden. Bei Power-to-heat beispielsweise werden Ökostromüberschüsse genutzt, um Wärme zu erzeugen. Dadurch lassen sich fossile Brennstoffe ersetzen, und die Emissionen werden verringert. Bei Power-to-gas wird Ökostrom, der ansonsten ungenutzt bliebe, zu regenerativem Erdgas, einem speicherbaren Energieträger.



Zukünfte der Energie

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

▶ Sektor Verkehr

Mobilität von morgen

Emissionsfreie Mobilität

Mobil im öffentlichen Raum

Richtig aufladen zu Hause

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

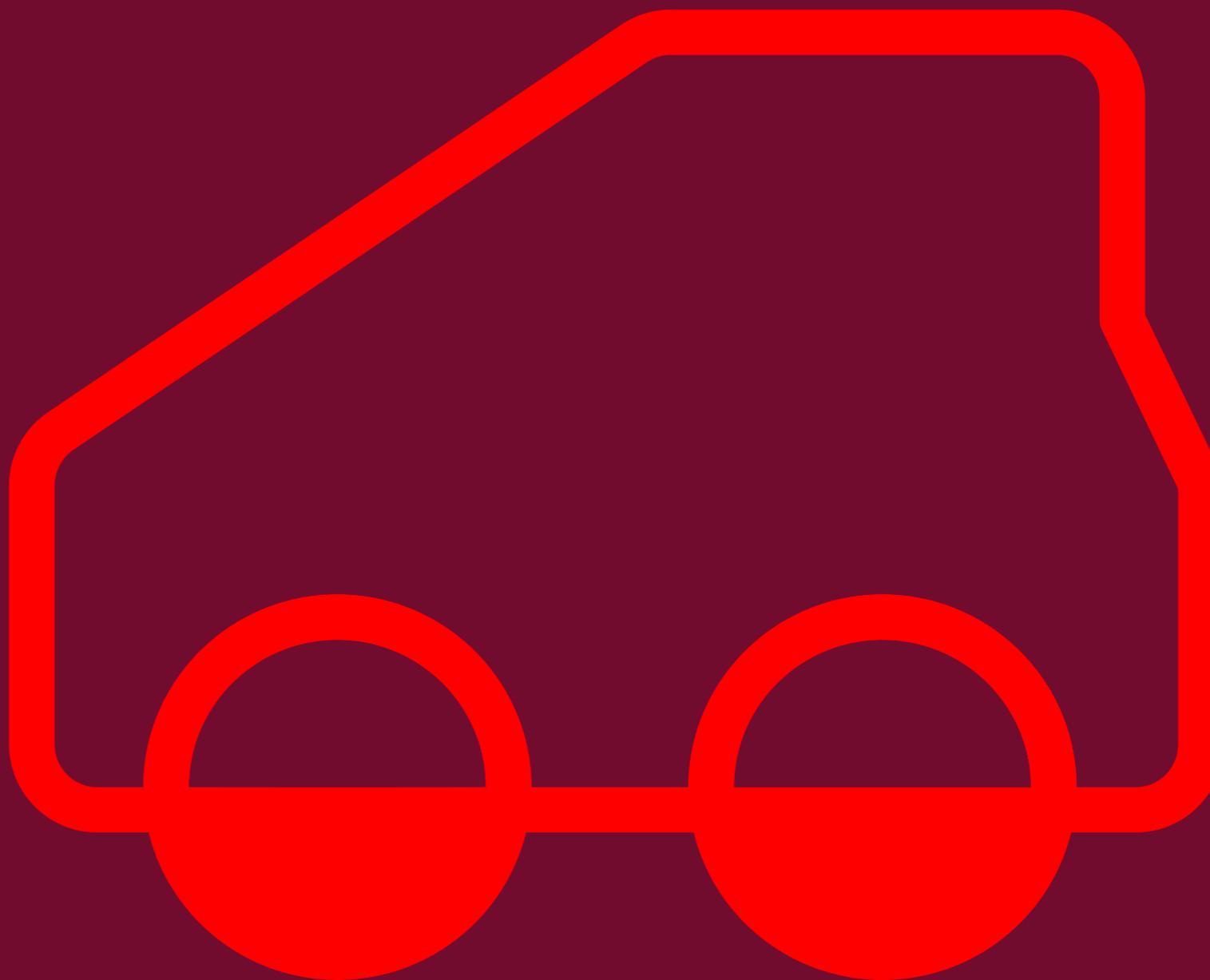
Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Sektor Verkehr



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

► **Mobilität von morgen**

Emissionsfreie Mobilität

Mobil im öffentlichen Raum

Richtig aufladen zu Hause

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Mobilität von morgen

Energiewende heißt zwingend auch Mobilitätswende. Immer mehr Menschen sind mit einem E-Auto emissionsarm unterwegs, für einen echten Durchbruch ist aber noch einiges an Unterstützung nötig.

Ein Ersatz aller Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor durch Elektrofahrzeuge kann nicht die Lösung sein. Aber gerade im Pkw-Bereich können elektrische Antriebe ihre Stärken ausspielen – insbesondere dann, wenn sie mit Ökostrom betrieben werden, der idealerweise auch noch in der Region erzeugt wurde. Elektrofahrzeuge können in Zukunft auch der umweltschonenden Speicherung überschüssiger Energie dienen.



Zukünfte der Energie

Emissionsfreie Mobilität überzeugt

Umfangreiche Erfahrungen mit dem Thema elektrisches Fahren haben die Mitarbeiter der N-ERGIE. Mit deutlich mehr als 100 rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen, überwiegend Pkws, betreibt die N-ERGIE bundesweit eine der größten Flotten. Auch in Zukunft wird der Fuhrpark konsequent weiter elektrifiziert.



Um die betriebliche Flotte optimal zu steuern, wurde eine Plattform-Lösung entwickelt. Sie koordiniert unter anderem, welches Fahrzeug wann und wo vollgeladen zur Verfügung stehen muss. Parallel dazu überprüft die N-ERGIE ständig, ob und wie sich Fahrten gänzlich vermeiden lassen – beispielsweise mit Hilfe moderner Kommunikationstechnik wie virtuellen Meetings oder Home-office-Tagen.

Die gesammelten Erfahrungen und die Ergebnisse der eigenen Untersuchungen gibt die N-ERGIE an andere Unternehmen, Institutionen, kommunale Partner sowie Privatkunden weiter. So stellt sie unter anderem Städten und Gemeinden ihre E-Fahrzeuge leihweise zur Verfügung, und diese können selbst testen, inwieweit elektrisches Fahren für sie sinnvoll und praktikabel ist. [In der Kampagne „Wir sind das e im Auto“](#), für die es eine eigene Website gibt, fasst die N-ERGIE zusammen, welche Chancen Elektromobilität bietet, was beachtet werden muss und wo die Reise hingehen könnte.



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Mobilität von morgen

► Emissionsfreie Mobilität

Mobil im öffentlichen Raum

Richtig aufladen zu Hause

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Mobilität von morgen

Emissionsfreie Mobilität

► **Mobil im öffentlichen Raum**

Richtig aufladen zu Hause

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Mobil im öffentlichen Raum

Wer über ein Elektrofahrzeug nachdenkt, macht sich Gedanken über Reichweite, Kosten und die passenden Lademöglichkeiten im öffentlichen Raum. Die N-ERGIE ist als aktiver Unterstützer der Mobilitätswende in Vorleistung gegangen und hat die öffentliche Infrastruktur in Nürnberg und der Region gemeinsam mit über 50 kommunalen Partnern beharrlich vorangetrieben. [↗](#)

Inzwischen gibt es im Ladeverbund+ rund 350 Ladesäulen mit 700 Ladepunkten – ein dichtes und großräumiges Netz mit einheitlichem Zugangssystem, das von der N-ERGIE ausschließlich mit Ökostrom versorgt wird. Besonders sinnvoll sind Ladestationen in P+R-Anlagen, denn dadurch wird zusätzlich der ÖPNV mit in das Gesamtsystem eingebunden. [↗](#)

Mit der Beteiligung an der emonvia GmbH wurde zusätzlich das Angebot für Unternehmen, Organisationen und Behörden erweitert, die eine größere Anzahl von Ladepunkten planen und betreiben. Dazu gehören Parkhaus- oder Parkplatzbetreiber, Hotels und Gaststätten. Sie werden über das Joint Venture, an dem neben der N-ERGIE weitere Spezialisten beteiligt sind, mit intelligenten Lösungen rund um die Ladeinfrastruktur vor Ort versorgt.

Und die Reichweite? Mehrere Mobilitätsstudien haben ergeben, dass jede zweite Autofahrt kürzer als fünf Kilometer ist. Pro Tag wird der Pkw im Schnitt weniger als 50 Kilometer bewegt, und knapp die Hälfte der Fahrzeuge legt innerhalb von acht Monaten an keinem Tag mehr als 250 Kilometer zurück. Für derzeit am Markt erhältliche Elektroautos sind solche Entfernungen kein Problem. Und für die nächsten Jahre planen die Hersteller eine ganze Reihe neuer Modelle mit bis zu 400 Kilometern Reichweite und darüber hinaus.



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

Mobilität von morgen

Emissionsfreie Mobilität

Mobil im öffentlichen Raum

▶ **Richtig aufladen zu Hause**

Zukunft morgen

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie

Richtig aufladen zu Hause

Beim Thema Laden zu Hause greifen viele zunächst auf die heimische Steckdose zurück. Komfortabler sind allerdings professionelle Ladestationen in der Garage, die den Strom deutlich schneller und auch sicherer ins Auto fließen lassen.

Die von ABL entwickelte Wallbox der N-ERGIE wurde vom ADAC zum Testsieger erklärt. [↗](#) Zusätzlich gibt es eine Förderung: Stromkunden der N-ERGIE und Kommunen erhalten im Rahmen des CO₂-Minderungsprogramms einen Zuschuss. [↗](#) Außerdem gibt es von der N-ERGIE auch die passenden E-Stromtarife. Damit fahren Besitzer von Elektroautos besonders günstig und vor allem mit 100 % Ökostrom aus der Region. [↗](#) Eine komplett runde Lösung entsteht, wenn der Ökostrom selbst erzeugt wurde. Rund 90 Prozent der Interessenten für ein Elektroauto planen zugleich, sich eine eigene PV-Anlage anzuschaffen.



Zukünfte der Energie

Zukunft heute

Sektor Strom

Sektor Wärme

Sektor Verkehr

▶ **Zukunft morgen**

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Zukünfte der Energie**Strom, Wärme und Mobilität vernetzt**

Das Energiesystem von morgen punktet durch ein hohes Maß an Effizienz und die Fähigkeit, selbst produzierte, regenerativ erzeugte Energie dezentral zu verbrauchen und auszubalancieren. Energiedienstleister vor Ort wie die N-ERGIE forcieren die Verzahnung der drei Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und schaffen die Voraussetzungen dafür, Überschüsse effizient zu nutzen. Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Stadtwerke, Unternehmen, Politik und Verwaltung leisten gemeinsam ihren Beitrag zum Klimaschutz und setzen alle Möglichkeiten ein, die uns die Digitalisierung bietet. Allein ist ein System, das für uns alle attraktiv ist, nicht zu stemmen, aber gemeinsam sind viele Zukünfte machbar. Die N-ERGIE setzt mit ihren Aktivitäten und Produkten auf diese Vernetzung, die Nutzung aller Stellhebel und die Umsetzung ganzheitlicher Lösungen. Einige Ideen werden Visionen bleiben, andere Lösungen sind schon heute Realität. Sicher ist: Von einem intelligenten Energiesystem der Zukunft können wir alle profitieren.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

► Aufsichtsrat

Vorstand

Beirat

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Maly

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Karlheinz Kratzer

Betriebsratsvorsitzender,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Michael Riechel

Vorsitzender des Vorstands der Thüga
Aktiengesellschaft,
weiterer stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

Gabriele Aplen

Leiterin Hauptabteilung Gesellschaftsrecht
und Gremien der Thüga Aktiengesellschaft

Claudia Arabackj

Stadträtin und Werbekauffrau

Dr. Matthias Cord

stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft

Dr. Klemens Gsell

Bürgermeister der Stadt Nürnberg

Tanja Haas

Betriebsratsmitglied, Netzkundenmanagerin

Michael Kittelberger

Leiter Hauptabteilung Controlling, Finanzen
und Rechnungswesen der Thüga Aktien-
gesellschaft

Rainer Kleedörfer

Bereichsleiter Unternehmensentwicklung/
Beteiligungen

Dr. Reinhard Klopffleisch

Gewerkschaftssekretär ver.di Bundesverwal-
tung

Marcus König

Stadtrat und Bankkaufmann;
ab 13. April 2018

Ludwig Kränzlein

freigestelltes Betriebsratsmitglied

Jörg Opitz

freigestelltes Betriebsratsmitglied

Dr. Peter Pluschke

berufsmäßiger Stadtrat, Umweltreferat

Gisela Prummer

freigestelltes Betriebsratsmitglied

Gerald Raschke

Stadtrat und Lehrer

Wolfgang Scharnagl

stellvertretender Betriebsratsvorsitzender

Stefanie Schulze

Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken

Kilian Sendner

Stadtrat und Kaufmann i. R.;
bis 13. April 2018

Klaus Steger

Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

▶ **Vorstand**

Beirat

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vorstand

Josef Hasler

Vorsitzender des Vorstands

Ressorts: Konzernkommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht, N-ERGIE Vertrieb;

Vorsitzender der Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg;

Vorsitzender des Vorstands der VAG

Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Martina Paasch

Mitglied des Vorstands

Ressorts: Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf, Controlling, Wasser

Karl-Heinz Pöverlein

Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

Ressorts: Personal, Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit/Umweltschutz;

Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor der Städtische Werke Nürnberg

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg;

Mitglied des Vorstands für Personal- und Sozialfragen der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorstand

► **Beirat**

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Beirat

Dr. Ulrich Maly

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg,
Vorsitzender des Beirats

Michael Riechel

Vorsitzender des Vorstands der Thüga
Aktiengesellschaft, stellvertretender
Vorsitzender des Beirats

Richard Bartsch

Bezirkstagspräsident von Mittelfranken a.D.

Tamara Bischof

Landrätin des Landkreises Kitzingen

Alfons Brandl

Erster Bürgermeister der Stadt Herrieden,
stellvertretender Bezirksvorsitzender für
Mittelfranken im Bayerischen Städtetag

Professor Dr. Michael Braun

Präsident der Technischen Hochschule
Nürnberg Georg Simon Ohm

Roland Burgis

stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes der Sparkasse Nürnberg

Matthias Dießl

Landrat des Landkreises Fürth

Herbert Eckstein

Landrat des Landkreises Roth

Peter-Stephan Englert

Vorstandsvorsitzender der Vereinigung der
Wohnungsunternehmen in Mittelfranken e. V.
und Geschäftsführer der St. Gundekar-Werk
Eichstätt Wohnungs- und Städtebaugesell-
schaft mbH

Günther Felßner

Bezirkspräsident des Bezirksverbands Mittel-
franken des Bayerischen Bauernverbands

Manfred Göhring

Präsident des Bezirksverbandes Mittelfranken
im Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Manfred Geyer

Vorstandsvorsitzender der RaiffeisenVolks-
bank eG Gewerbebank

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister der Stadt Fürth
und Bezirksvorsitzender für Mittelfranken
im Bayerischen Städtetag

Armin Kroder

Landrat des Landkreises Nürnberger Land
und Bezirkstagspräsident von Mittelfranken

Markus Lötzsch

Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg
für Mittelfranken

Dr. Jürgen Ludwig

Landrat des Landkreises Ansbach

Josef Mend

Erster Bürgermeister der Gemeinde Iphofen
und Erster Vizepräsident des Bayerischen
Gemeindetags

Heinz Meyer

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Burgthann, Vorsitzender des Kreis-
verbands Nürnberger Land im Bayerischen
Gemeindetag

Helmut Schnotz

Erster Bürgermeister des Marktes Bechhofen,
stellvertretender Vorsitzender des Kreisver-
bands Ansbach im Bayerischen Gemeindetag

Günter Ströbel

Erster Bürgermeister der Gemeinde
Dittenheim, Vorsitzender des Kreisverbands
Weißenburg-Gunzenhausen im Bayerischen
Gemeindetag

Gerhard Wägemann

Landrat des Landkreises Weißenburg-
Gunzenhausen

Helmut Weiß

Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Aisch/
Bad Windsheim

Siegfried Zecha

Obermeister der Innung für Sanitär- und
Heizungstechnik Nürnberg/Fürth.

► Summary

N-ERGIE Aktiengesellschaft

Business setting

Despite generally turbulent conditions the German economy grew by a price-adjusted 1.5% in 2018; this was somewhat lower than the 2.2% growth in the previous year. Positive impetus came exclusively from domestic demand in the year under review. Reductions in taxes and fiscal charges boosted incomes and stimulated demand from private consumers. There was a tangible increase in government orders.

Around 38% of the 556.5 billion kWh gross electricity consumed in Germany in 2018 (all but unchanged from last year's 555.8 billion kWh) was derived from renewable energies (previous year 36.0%). The largest share of this renewable energy was again from wind power. Photovoltaic electricity generation increased significantly in 2017 by 16.8% while electricity produced from biomass waste went up by just 2.2%. The long dry period last year resulted in 15.8% less energy being generated from hydropower.

Initial estimates suggest that 7.3% less natural gas (compared to an increase of 5.0% in 2017) was used in Germany in 2018, largely due to the higher temperatures throughout the year.

Sales and earnings in 2018

The N-ERGIE Group's business performance in 2018 reflected the impact of the energy transition and related developments on the market as well as changes in business models in the energy industry. What is more, the results of the operative, financial and strategic measures which have been initiated are also apparent.

The Group's sales in 2018 of €2,841,0 million were 1.0% higher than the €2,813.3 million achieved in the previous year. By far the largest share of these sales revenues were again for supplies of electricity, which increased by 1.5% to €2,175.2 million or 76.6% of total volume. Sales revenues from the sale of natural gas fell slightly by 0.3% to €435.3 million and for district heating by 7.2% to €77.4 million. Revenues from the sale of water of €71.7 million were 4.2% higher than in the previous year.

Consolidated earnings from ordinary business activities fell in 2018 by 35.1% to €131.2 million (previous year €202.3 million). As well as the fall in revenues for gas and district heating, the cost of materials and personnel costs rose faster than the Group's revenues. After deduction of the compensation payment to outside shareholder Thüga AG, amounting to €33.9 million, tax expenditure and appropriation to the retained earnings, a total of €73.6 million was transferred to the controlling company Städtische Werke Nürnberg (StWN).

Employees

In 2018 N-ERGIE had an average of 2,459 employees on its payroll (previous year 2,447) and 189 trainees (previous year 181).

Outlook

The N-ERGIE Group anticipates considerable operating costs for district heating in particular to result in substantially reduced earnings in fiscal 2019. Continuing uncertainties, both political and regulatory, will also have a negative impact on business development. As it is all but impossible to increase profits in established business fields, N-ERGIE is pursuing new approaches. These include optimization of procurement and generation capacities as well as boosting the efficiency and adaptability of processes and systems. The rapid implementation of digitalization, a new approach to information technology and the continued expansion of renewable energy generation facilities will be among the success factors for the future.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

► **Konzernlagebericht**

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernlagebericht

für das Geschäftsjahr 2018
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

▶ A Grundlagen

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

A Grundlagen

Das Leistungsspektrum des Konzerns der N-ERGIE Aktiengesellschaft (N-ERGIE), Nürnberg, umfasst die Erzeugung von Strom und Fernwärme, die Verteilung und den Vertrieb von Strom, Erdgas und Fernwärme sowie die Gewinnung und Abgabe von Trinkwasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Leistungsindikatoren

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge werden für den Gesamtkonzern N-ERGIE keine eigenständigen Steuerungsgrößen dargestellt. Zu Steuerungszwecken dienen folgende Leistungsindikatoren, die auf Basis des Einzelabschlusses der N-ERGIE ermittelt werden:

Das entsprechend der Gewinn- und Verlustrechnung (Position 10) ermittelte Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT) und der dynamische Verschuldungsgrad stellen die zentralen Größen der Steuerung dar. Daneben sind der Cashflow und die Zinsdeckung wesentliche Leistungsindikatoren. Der Cashflow wird nach DRS 21 berechnet. Der dynamische Verschuldungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten (verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) ohne Pensionsverpflichtungen zum EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern sowie Zu- und Abschreibungen). Die Zinsdeckung errechnet sich aus dem Verhältnis EBIT (Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern) zu Zinsaufwand (ohne Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen).

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

▶ B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

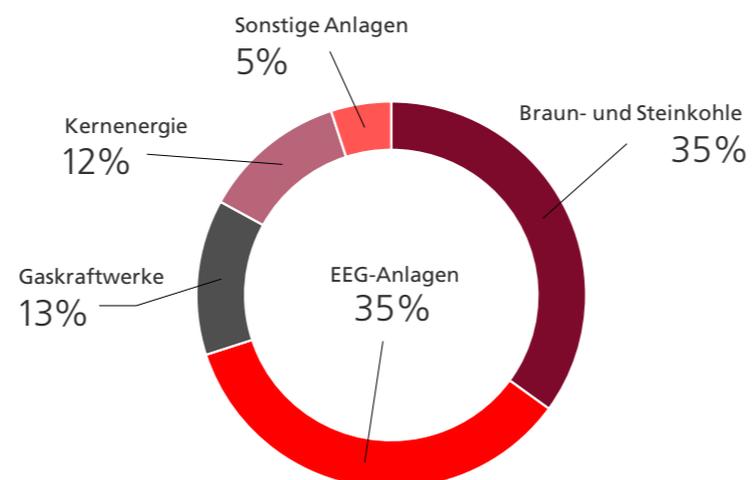
Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr trotz eines unruhigen außenwirtschaftlichen Umfelds und der Produktions- und Absatzstörungen bei den Pkw-Herstellern preisbereinigt um 1,5 % gewachsen. Auch die global abgeschwächte Konjunktur, die Dürreperiode mit Niedrigwasser sowie dämpfende Sondereffekte aus Grippewelle und Streiks führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr verringerten Wirtschaftswachstum (2017: +2,2 %). Positive Impulse kamen ausschließlich von der Binnenwirtschaft. Durch die Senkung von Steuern und Abgaben stiegen die Einkommen und somit die Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die staatlichen Aufträge wurden ebenfalls spürbar ausgeweitet.

Die Stromerzeugung in Deutschland teilte sich nach Energieträgern und Erzeugungsarten wie folgt auf:

Stromerzeugungsmix in Deutschland

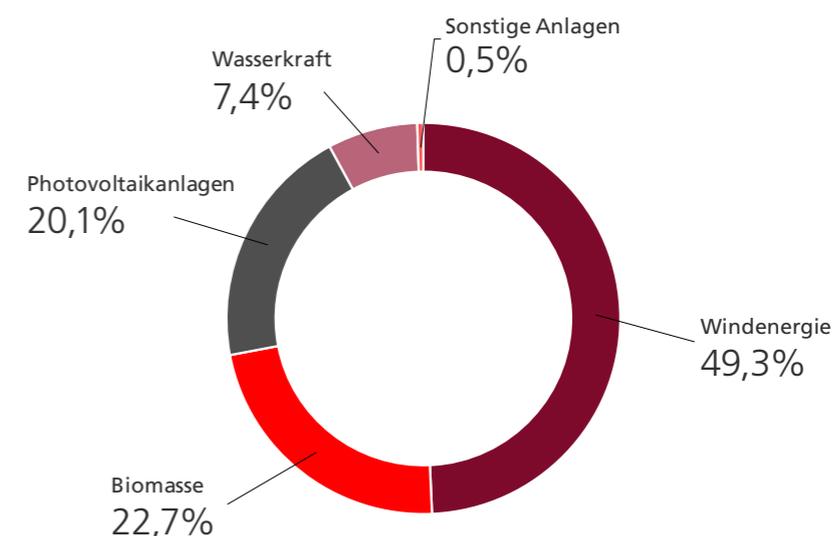
Angaben in Prozent für das Jahr 2018



Die aus erneuerbaren Energien erzeugte Strommenge setzte sich aus folgenden Erzeugungsarten zusammen:

Stromerzeugung EEG-Anlagen

Angaben in Prozent für das Jahr 2018



Von der gesamten, aus erneuerbaren Energien erzeugten Strommenge in Deutschland entfiel wie in den Vorjahren der wesentliche Anteil auf Windenergie. Die Stromerzeugung aus Photovoltaik stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 16,8 %, aus Biomasse und Abfall (biogener Anteil) dagegen nur leicht um 2,2 %. Die Erzeugung aus Wasserkraft reduzierte sich aufgrund der langen Trockenheit spürbar um 15,8 %.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

► B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Der Gesamtstromverbrauch in Deutschland im Jahr 2018 blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil. Nach vorläufigen Zahlen lag er bei 556,5 Mrd. kWh (Vorjahr: 555,8 Mrd. kWh). Wesentliche Einflüsse waren die Expansion der Wirtschaft sowie Effekte aus dem Bevölkerungswachstum. Verbrauchsmindernd wirkten sich dagegen die Preisentwicklung, Temperatureinflüsse sowie die verbesserte Energieeffizienz aus.

Vom gesamten Bruttostromverbrauch in Deutschland wurden 2018 rund 38,0 % durch erneuerbare Energien gedeckt.

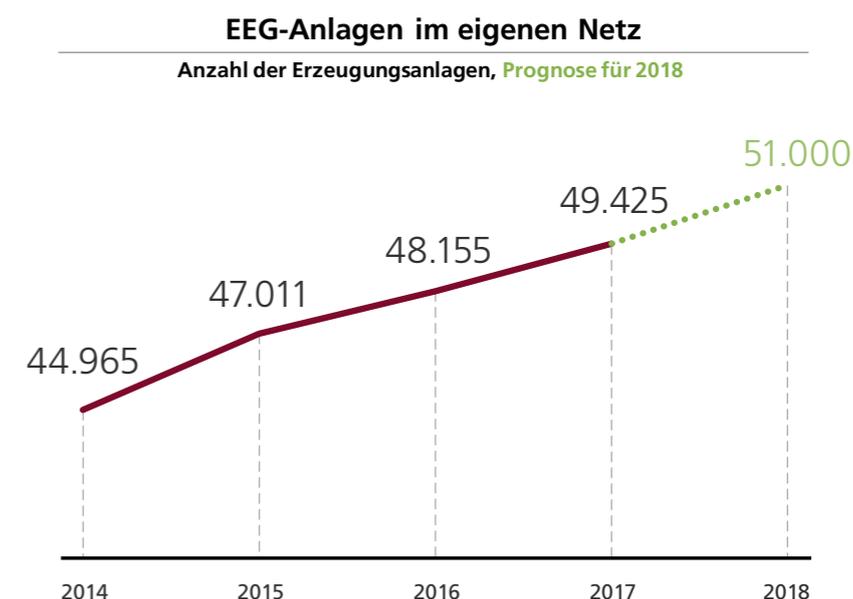
Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm 2018 ersten Einschätzungen zufolge um 7,3 % ab (2018: 934,0 Mrd. kWh; Vorjahr: 1.007,6 Mrd. kWh). Aufgrund der kalten Witterung stieg der Verbrauch im ersten Quartal zunächst an, ging dann aber im weiteren Jahresverlauf aufgrund der warmen Temperaturen deutlich zurück.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelte sich im Jahr 2018 weiterhin positiv. Bundesweit sank die Arbeitslosenquote von 5,7 % auf 5,2 %. Im Stadtgebiet Nürnberg reduzierte sich der Wert zum 31. Dezember 2018 auf 5,1 % (Vorjahr 5,5 %).

Energiopolitisches und rechtliches Umfeld

Der Umbau der Energielandschaft ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und braucht für die erfolgreiche Umsetzung eine breite allgemeine Akzeptanz. Dabei spielen dezentrale und regionale Projekte eine wesentliche Rolle. In der Politik setzt sich die Erkenntnis nur langsam durch, dass ein dezentraler Ansatz, für den sich die N-ERGIE in ihren Projekten und Leistungen stark engagiert, notwendig ist. An das Netz der N-ERGIE Tochtergesellschaft MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH (Main-Donau Netzgesellschaft) waren Ende 2018 bereits über 51.000 Wind-, Photovoltaik- und Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von rund 2.300 MW angeschlossen. Damit leistet die N-ERGIE einen beachtlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende in der Region.



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

► B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Sektorenkopplung

Ein zentrales Element für das Erreichen der Klimaziele und eine erfolgreiche Fortsetzung der Energiewende ist die Sektorenkopplung – die energietechnische Verknüpfung von Strom, Wärme, Verkehr und industriellen Prozessen sowie deren Infrastrukturen. Wesentliches Thema dabei ist die Kopplung der Strom- und der Gasinfrastruktur. Dadurch werden die erneuerbaren Energieträger besser integriert und das Energieversorgungssystem optimiert. Gleichzeitig wird den Prämissen Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit Rechnung getragen.

Die N-ERGIE setzt eine Sektorenverknüpfung bereits vielfach um. Beispielsweise werden im neu in Betrieb genommenen Gasmotorenkraftwerk Klingenhof und in der bestehenden GuD-Anlage in Sandreuth sowohl Strom als auch Wärme erzeugt.

Zudem engagiert sich die N-ERGIE im Auf- und Ausbau der Elektromobilität und arbeitet eng mit dem Schwesterunternehmen VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft zusammen, um die Bereiche Strom und Verkehr enger zu verzahnen. Die VAG setzt schon seit einigen Jahren auf den Einsatz von Ökostrom.

Angleichung der Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber

Ab 1. Januar 2019 werden die Netzentgelte der Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) erstmals bundesweit einheitliche Komponenten enthalten. Die ÜNB kalkulieren den Anteil der Netzentgelte künftig einheitlich auf Basis einer 20 %-igen Erlösobergrenze. Ziel ist es, bis 2023 bundesweit einheitliche Netzentgelte für die ÜNB zu etablieren. Grundlage ist das 2017 verabschiedete Gesetz zur Netzentgeltmodernisierung (NEMoG).

Informationssicherheit

Im Rahmen der im Oktober 2017 erfolgten ISMS-Erstzertifizierung (Informationssicherheits-Management-System) nach DIN ISO/IEC 27001 wurde der geforderte IT-Sicherheitskatalog gemäß § 11 Abs. 1a EnWG für den Geltungsbereich Netzführung und Netzleittechnik der Main-Donau Netzgesellschaft erfüllt. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) im Mai 2018 hat das ISMS-Team die betroffenen Themenstellungen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Netze und Anreizregulierungsverordnung

Die Anforderungen an die Netzinfrastruktur steigen stetig. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der damit verbundenen zunehmenden Trennung von Stromerzeugungs- und -verbrauchsschwerpunkten haben sich die Stromübertragungsmengen erhöht. Zudem unterliegt die Stromerzeugung einschließlich der damit verbundenen Netzbelastungen starken regionalen und saisonalen Schwankungen. Um diesen Anforderungen auch künftig gerecht zu werden, sind weitere erhebliche Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze erforderlich. Gleichzeitig stellt sich weiterhin die Frage, welchen Stellenwert bzw. welche Rolle die Gasinfrastruktur künftig einnehmen kann und soll.

Damit die Netzbetreiber innerhalb des gesetzten Rahmens den Anforderungen aus der Energiewende gerecht werden können, ist in vielen Bereichen eine Anpassung insbesondere der regulatorischen Vorgaben zwingend erforderlich.

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

► B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Eine durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgenommene Festlegung mit essenzieller Bedeutung, der generelle sektorale Produktivitätsfaktor (Xgen) für die dritte Regulierungsperiode, erfolgte Anfang 2018 für Gas mit 0,5 % und im Dezember 2018 für Strom mit 0,9 %. Dieser Xgen wird angewendet, damit Kostenänderungen durch variable Einstandspreise und Produktivitätsschwankungen bereits während der Regulierungsperiode angesetzt werden können. Für die zweite Regulierungsperiode lag der Xgen-Wert bei 1,5 %. Gutachter des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und der BNetzA zeigen sowohl im Strom- als auch im Gasnetz in ihren Berechnungen eine erhebliche Bandbreite des monetär sehr sensitiv wirkenden Faktors auf. Als realistisch betrachtet der BDEW einen Wert von annähernd 0,0 %.

Gegen diese Festlegung hat die Main-Donau Netzgesellschaft wie auch ein Großteil der Branche Einspruch erhoben.

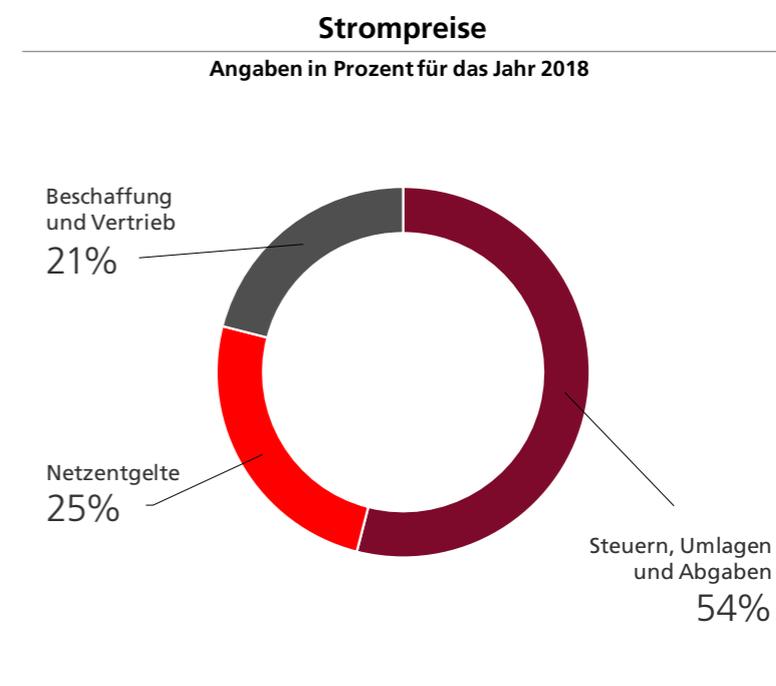
Umsetzung der Anforderungen aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende

Die Main-Donau Netzgesellschaft als grundzuständiger Messstellenbetreiber hat die N-ERGIE Kundenservice GmbH (N-ERGIE Kundenservice) mit Dienstleistungen für den Messstellenbetrieb beauftragt, um die Anforderungen aus dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) umzusetzen. Der im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) geforderte Rollout der modernen Messeinrichtungen (mME) wurde von der N-ERGIE Kundenservice im Mai 2018 begonnen. Der ursprünglich für 2018 geplante Start des Rollouts der intelligenten Messsysteme (iMsys) verschiebt sich aufgrund fehlender zertifizierter Geräte.

Die Rolloutverpflichtung für intelligente Messsysteme (iMsys) beginnt mit der sogenannten Markterklärung des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Diese erfolgt, wenn drei Hersteller für Smart Meter Gateways (als Bestandteil des intelligenten Messsystems) vom BSI zertifiziert sind. Der Zertifizierungsprozess durch das BSI hat sich mehrfach verzögert. Dementsprechend mussten die Rollout-Planungen jeweils angepasst werden. Mit der Markterklärung wird aktuell im Jahr 2019 gerechnet. Infolge der Verzögerungen wurde die für 2018 geplante Rollout-Menge ebenfalls nicht realisiert. Dadurch haben sich insbesondere geplante Aufwendungen in die nächsten Jahre verschoben, was 2018 zu einer Kostenentlastung im Vergleich zum Plan führte.

Strompreise

Die Kostenanteile des Strompreises blieben gegenüber dem Vorjahr konstant (2017: Steuern, Umlagen und Abgaben 55,0 %, Netzentgelte 26,0 % sowie Beschaffung und Vertrieb 19,0 %).



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

► B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

B.2 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2018 des N-ERGIE Konzerns spiegelt die Auswirkungen der Energiewende und deren Folgen auf die Marktentwicklung sowie Veränderungen bei den energiewirtschaftlichen Geschäftsmodellen wider. Darüber hinaus zeigten sich die Ergebnisse der zahlreichen eingeleiteten operativen, finanziellen und strategischen Maßnahmen.

Erzeugung und Gewinnung

In Deutschland ist bis 2023 ein Zubau an Kraftwerkskapazitäten von etwa 4.400 MW zu erwarten. Diesem stehen deutlich größere Kapazitätsstilllegungen in Höhe von rund 18.600 MW gegenüber. Damit sinkt die konventionelle Kraftwerkskapazität von aktuell rund 90.000 MW auf rund 75.300 MW im Jahr 2023. Nach Schätzungen der Bundesnetzagentur kann die weiterhin hohe Stromnachfrage in Deutschland nur gewährleistet werden, wenn bereits zur Stilllegung angezeigte Kraftwerke nicht vom Netz genommen werden, sofern sie als systemrelevant für die Versorgungssicherheit eingestuft werden.

Für die Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH (GKI), Vohburg, an der die N-ERGIE mit 25,2 % beteiligt ist, kann trotz der gestiegenen Marktpreise weiterhin kein positiver Einsatz in Aussicht gestellt werden. Die erneute Stilllegungsanzeige der Gesellschafter ab dem 1. April 2018 wurde wie auch die vorherigen Anträge abgelehnt. Der Betrieb des Kraftwerks erfolgte erneut ausschließlich unter der Regie des Übertragungsnetzbetreibers, wobei die hierfür an die Gesellschaft zu leistende Vergütung die Kosten des Kraftwerks nicht deckte. In der Folge mussten zur Sicherstellung der Solvenz der GKI erneut Einlagen von den Gesellschaftern geleistet werden, während der Buchwert der Gesellschaft bei der N-ERGIE weiterhin mit null T€

bewertet wurde. Im Ist- und Planungsverlauf der GKI zeigt sich eine anhaltende Verlustsituation im deutlich zweistelligen Millionenbereich und eine steigende Belastung der Gesellschafter durch die Folgen der Energiewende.

Am 6. November 2018 nahm die N-ERGIE das Gasmotorenkraftwerk Klingenhof in Betrieb. Mit den emissionsarmen Gasmotoren und der Verbindung der beiden Sektoren Wärme und Strom leistet das neue Kraftwerk einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz. Die Leistung kann sekundenschnell angepasst werden und trägt damit zur Stabilität des Stromnetzes sowie zu einer erfolgreichen Energiewende bei. Mit der elektrischen Leistung der Anlage können rund 12.500 Durchschnittshaushalte mit Strom und etwa 4.000 mit Fernwärme versorgt werden.

Rund 90,0 % der Nürnberger Fernwärme werden über hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung im Heizkraftwerk (HKW) der N-ERGIE am Standort Nürnberg-Sandreuth erzeugt. Das gesamte Fernwärmenetz der N-ERGIE hat eine Anschlussleistung von über 900 MW und verfügt über mehr als 300 km Leitungen.

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel, deshalb ist seine Qualität entscheidend. In Nürnberg ist es von hoher Qualität, da die Wasserpolitik der N-ERGIE seit Jahrzehnten auf vorsorgenden Trinkwasserschutz ausgerichtet ist. Neben den Gewinnungsanlagen betreibt die N-ERGIE ein regionales Wassernetz, das laufend hoher Instandhaltungsinvestitionen bedarf.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

► B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Bereitstellung der Infrastruktur zur Lieferung (Netze)

Aus regulatorischer Sicht galt 2018 für das Stromnetz noch die Festlegung für die zweite Regulierungsperiode, im Gasnetz bereits die Festlegung für die dritte Regulierungsperiode. Für letzteres liegen zu vielen Punkten weiterhin nur Anhörungsschreiben oder Indikationen vor.

Geschäftsverlauf Stromnetz

Für die zweite Regulierungsperiode wurden 2017 kurzfristig die fünf noch ausstehenden Erweiterungsfaktoren Strom komplett beschieden. Dadurch konnten wesentliche Unsicherheiten für die zulässigen Erlöse im Jahr 2018 eliminiert werden. Zudem erhielt die Main-Donau Netzgesellschaft den Bescheid für das Qualitätselement für die Jahre 2017 und 2018. Anders als bei den letzten Verfahren verzichtete die BNetzA auf eine vorherige öffentliche Konsultation und Festlegung der Methodik. Über das Qualitätselement wurde der Main-Donau Netzgesellschaft ein leichter Malus beschieden, obwohl sich die Versorgungsqualität der Main-Donau Netzgesellschaft auf hohem Niveau tendenziell sogar leicht verbesserte.

Abweichungen der genehmigten von den tatsächlich vereinnahmten Erlösen, insbesondere aufgrund der Entwicklung der Abnahmemenge, sind weiterhin über das Regulierungskonto auszugleichen. Die Netzentgelte 2018 wurden im Wesentlichen durch die Absenkung der vermiedenen Netzkosten auf Grund des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) beeinflusst. Dem stand ein Anstieg der vorgelagerten Netzkosten gegenüber. In Summe nahmen die Netzentgelte 2018 gegenüber dem Vorjahr ab. Der mit den Netzentgelten 2017 eingeführte Grundpreis für die Standardlastprofilkunden wurde beibehalten.

In die Stromnetze wurden 2018 circa 14.861 T€ in substanzerhaltende und verbessernde Maßnahmen investiert. Ein großer Teil entfiel auf Ersatzmaßnahmen in den regionalen Freileitungsnetzen der Mittel- und Hochspannungsebene auf Basis von Zustands- und Risikobewertungen. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildeten Erneuerungs- und Umverlegemaßnahmen im Zuge von drittgetriebenen Maßnahmen, beispielsweise Straßen- oder Brückenbauarbeiten. Dagegen blieben die Investitionen in den EEG-bedingten Netzausbau weiter auf moderatem Niveau.

Die Nachfrage zum Netzanschluss dezentraler Erzeugungsanlagen lag 2018 auf Vorjahresniveau. Insgesamt waren ca. 2.900 Anfragen zum Neubau und zur Erweiterung von Erneuerbare-Energien-Anlagen erwartet worden. Kleinanlagen mit einer Leistung von unter 10 kWp waren weiterhin die hauptsächlichen Mengentreiber. Der Anteil von Solaranlagen in Kombination mit einem Stromspeicher belief sich wie im Vorjahr auf 37,0 %. Die Entwicklung bei den Neuanschlüssen Strom verlief 2018 erwartungsgemäß. In 2018 werden die prognostizierten 2.800 Neuanschlüsse erreicht.

Geschäftsverlauf Gasnetz

2018 war das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode im Gasnetz. Die ab dem 1. Januar 2018 gültigen Preisblätter Gas basieren auf dem durch die BNetzA festgelegten Ausgangsniveau für die dritte Regulierungsperiode sowie diversen Anhörungsschreiben, Indikationen sowie Festlegungen wie Effizienz, Xgen und Kapitalkostenaufschlag.

Für die Netzentgelte resultierten daraus im Vergleich zum Vorjahr eine Senkung der Preise bei den Standardlastprofilkunden und eine Steigerung bei den Kunden mit Leistungsmessung, jeweils abhängig vom Abnahmeverhalten.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

▶ B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Der Schwerpunkt der Investitionen lag 2018 mit einem Volumen von 3.100 T€ auf der Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten mit Gas-Versorgungsleitungen. Außerdem wurde in Maßnahmen zum Substanzerhalt, die sich auf sicherheits- und zustandsrelevante Auswechslungen im Stadtgebiet Nürnberg und auf dem Betriebsgelände Sandreuth konzentrierten, investiert.

Im Bereich der Gas-Neuanschlüsse und der Erschließung für Wohnungsbau und Gewerbe liegt die Nachfrage auf Vorjahresniveau. Die für 2018 geplanten ca. 700 Neuanschlüsse wurden erreicht.

Vertrieb

Das Thema Digitalisierung hat in der Energiewirtschaft weiter an Bedeutung gewonnen. Nicht nur digitale Technologien, auch eine internetbasierte Vernetzung halten zunehmend Einzug in den energiewirtschaftlichen Alltag.

Im Fokus standen 2018 neue Wertschöpfungsmöglichkeiten. Deutlich relevanter wurden demnach neue Geschäftsfelder wie beispielsweise energienahe Dienstleistungen und die digitale Integration von Privatkunden sowie Innovationen bei Geschäftsmodellen.

Ein moderner, kundenzentrierter Internetauftritt fördert eine effiziente direkte Kommunikation zwischen den Kunden und der N-ERGIE. Im Berichtsjahr stand deshalb insbesondere die Weiterentwicklung von Online-Funktionen im Fokus, um die Kunden bei Service- und Bestellanfragen optimal zu unterstützen.

Neben dem Aufbau der Ladeinfrastruktur für alle Kundengruppen fördert die N-ERGIE diese im Rahmen des CO₂-Minderungsprogramms. Eine neue Kooperation zwischen der N-ERGIE und dem ADAC Nordbayern e. V. bündelt die Stärken und das Wissen der

beiden Experten in Bezug auf Elektro und Mobilität. Um den Aufbau und die intelligente Steuerung von Ladepunkten für Elektrofahrzeuge individuell und skalierbar zu gestalten sowie vorhandenes Know-How weiterzuentwickeln, hat sich die N-ERGIE über ihre Tochtergesellschaft N-ERGIE Regenerativ an der emonvia GmbH beteiligt. Darüber hinaus wird die Verbreitung des Elektromobilitätsgedankens im öffentlichen Bewusstsein durch die N-ERGIE Kampagne „wir sind das e im Auto“ sowie den dazugehörigen Internetauftritt unterstützt. Außerdem ist die N-ERGIE Partner im Ladeverbund+ mit rund 250 öffentlichen Ladestationen im nordbayerischen Raum und sammelt mit ihren nahezu 100 Elektrofahrzeugen im eigenen Fuhrpark Erfahrungen im täglichen Umgang mit der Elektromobilität.

Im Wärmemarkt, der zunehmend dem Wettbewerb mit anderen Medien sowie einem durch steigende Energieeffizienz verringerten Bedarf gegenübersteht, geht die Absatzmenge sukzessive zurück. Anschlusswertreduzierungen und eine Verringerung des Wärmebedarfs aufgrund von Energieeffizienzmaßnahmen konnten durch Neukundenakquise nicht vollständig ausgeglichen werden.

In der Wasserversorgung konzentriert sich die N-ERGIE auf die Sicherung der Trinkwasserversorgung vor allem in der Stadt Nürnberg. 2018 wurde insbesondere die Sanierung der „Ranna“-Leitung weiter vorangetrieben. Daneben arbeitet die N-ERGIE fortlaufend an der Aufrechterhaltung der hohen Qualität des Trinkwassers.

Durch ihre langjährige, starke Verankerung in der Region besitzt die N-ERGIE einen Vorteil gegenüber neu auftretenden Wettbewerbern, den sie nutzt, um die aktuellen Marktanteile im Grundversorgungsgebiet mit Hilfe von Kundenbindungsstrategien zu sichern. Neben systematischen Kundenrückgewinnungsprozessen wird durch eine hohe Servicequalität die Kundenzufriedenheit gesteigert, um das wechselbereite Kundenpotenzial möglichst gering zu halten.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

▶ B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

B.3 Umwelt

Seit vielen Jahrzehnten steht die N-ERGIE für eine sichere und verlässliche Energieversorgung, für nachhaltige energiewirtschaftliche Lösungen, für Umwelt- und Klimaschutz sowie für eine Vielzahl attraktiver Arbeitsplätze. Nachhaltigkeit ist ein Kernbestandteil der Unternehmensphilosophie.

Wesentliche Bausteine bei der Schonung der Umwelt sind die Senkung des eigenen Energieverbrauchs, der kontinuierliche Ausbau erneuerbarer Energien auf der Erzeugungsseite, die aktive Unterstützung der Elektromobilität, eine Verringerung klimaschädlicher Treibhausgase und Schadstoffemissionen, der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen sowie ein effizientes Material- und Ressourcenmanagement. Zusammen mit der Stadt Nürnberg führt die N-ERGIE seit vielen Jahren das CO₂-Minderungsprogramm durch. Mit der Vorsorge für einwandfreies Trinkwasser wird ebenfalls langfristiger Umweltschutz praktiziert. Das Engagement der N-ERGIE in den Bereichen Erzeugung, Netze, Speicherung und Energieeffizienz ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende in unserer Region.

B.4 Personal

Im Jahr 2018 beschäftigte der N-ERGIE Konzern durchschnittlich 2.459 Mitarbeiter (Vorjahr 2.447) und 189 zur Berufsausbildung Beschäftigte (Vorjahr 181).

Ein neues Arbeitsumfeld und die Folgen der Digitalisierung sind eng miteinander verknüpft. Beispielsweise werden durch die Digitalisierung der Prozesse im Personalbereich die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten wesentlich gestärkt. Seit 1. August 2018 können alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der N-ERGIE die Zeiterfassung vollständig digital verwalten.

Neben der Neugestaltung von Arbeitsplätzen und der Arbeitsumgebung werden Projekte zunehmend agil und mit neuen Methoden durchgeführt. Insbesondere bei IT-Themen oder kundenzentrierten Lösungen werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hierfür neben der klassischen Projektmanagementausbildung auch Methodenschulungen für das agile Projektmanagement angeboten.

Unternehmensklärung

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung nach §§ 289f Abs. 4 und 315d HGB gibt die N-ERGIE nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung ab:

Für die nächste Stufe bis 30. Juni 2022 beschloss der Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des eigenen Gremiums einen Anteil von 25,0 % weiblicher Mitglieder, sowie für das Vorstandsgremium eine Quote von 33,3 %.

Für die zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands wird langfristig die Annäherung an den Anteil weiblicher Mitarbeiter in der Gesamtbelegschaft angestrebt. Dafür wurde jeweils eine Bandbreite als Ziel festgelegt. Sie beträgt für die erste Führungsebene 15,0 % bis 20,0 %, und für die zweite 22,1 % bis 25,0 %.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

► B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Die Geschäftstätigkeit der **Main-Donau Netzgesellschaft** beinhaltet das Planen, Bauen, Betreiben, Unterhalten und Instandhalten von Netzen der Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung sowie der dazu gehörenden Datenübertragungssysteme. Durch die bestehenden Vertragsbeziehungen und Leistungsvereinbarungen wird die effiziente Bewirtschaftung der gepachteten und betriebsgeführten sowie eigenen Netze gewährleistet.

Die Netzentgelte im Strom 2018 wurden im Wesentlichen durch die Absenkung der vermiedenen Netzkosten auf Grund des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes beeinflusst. Dem stand ein Anstieg der vorgelagerten Netzkosten gegenüber. In Summe nahmen die Netzentgelte 2018 gegenüber dem Vorjahr ab. Für die Netzentgelte im Gas ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Senkung der Preise bei den Standardlastprofilkunden sowie eine Steigerung bei den Kunden mit Leistungsmessung, jeweils abhängig vom Abnahmeverhalten.

Die Umsatzerlöse der Main-Donau Netzgesellschaft lagen 2018 bei 1.275.935 T€ (Vorjahr 1.260.183 T€) und die sonstigen Erträge bei 2.663 T€ (Vorjahr 3.643 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von insgesamt 1.276.241 T€ (Vorjahr 1.266.803 T€) gegenüber. In Summe ergab sich bei der Main-Donau Netzgesellschaft ein positives Jahresergebnis von 2.187 T€ (Vorjahr negatives Ergebnis von 2.871 T€). Es wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Gesellschafterin N-ERGIE abgeführt.

Das Leistungsspektrum der **N-ERGIE Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung (N-ERGIE Service)** umfasst den Bau, die Planung, die Instandsetzung, den Betrieb und die Dokumentation des Netzes sowie die damit zusammenhängenden Logistikleistungen für die Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Straßenbeleuchtung und Telekommunikation. Hauptauftraggeber ist die Main-Donau Netzgesellschaft mit ihren gepachteten bzw. betriebsgeführten Netzen.

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2018 bei 136.649 T€ (Vorjahr 121.695 T€). Die Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit beliefen sich auf 136.422 T€ (Vorjahr 124.163 T€). Das positive Jahresergebnis von 89 T€ (Vorjahr negatives Ergebnis von 2.358 T€) wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die N-ERGIE abgeführt.

Die **Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG (ÜWS)** ist ein eigenständiges Versorgungsunternehmen im N-ERGIE Konzern. Das Grundversorgungsgebiet erstreckt sich über Teile des Landkreises Würzburg (Bayern) und des Main-Tauber-Kreises (Baden-Württemberg).

2018 betrug der Absatz von Strom 64,3 Mio. kWh (Vorjahr 67,7 Mio. kWh); der Erdgasabsatz lag bei 34,1 Mio. kWh (Vorjahr 34,3 Mio. kWh). Die Erlöse aus Energielieferungen sowie Nebenerlöse summierten sich auf 19.307 T€ (Vorjahr 19.907 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von insgesamt 17.312 T€ (Vorjahr 17.632 T€) gegenüber. Insgesamt erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 2.171 T€ (Vorjahr 2.127 T€), der in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

► B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Die **N-ERGIE Kundenservice GmbH (N-ERGIE Kundenservice)** erstellt als Dienstleister die Medien-, Netznutzungs- und Einspeiseabrechnungen für die Kunden der N-ERGIE und der Main-Donau Netzgesellschaft. Die Tätigkeiten Messstellenbetrieb und Messdienstleistungen von der Annahmeprüfung der Zähler in der eigenen Prüfstelle über die Bewirtschaftung des Zählerparks bis zur Messwerterfassung und -weitergabe runden das Angebotsspektrum ab.

Im Jahr 2018 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 58.644 T€ (Vorjahr 59.365 T€). Unter Berücksichtigung des Materialaufwands von 51.785 T€ (Vorjahr 50.853 T€) sowie übriger betrieblicher Erträge und Aufwendungen konnte ein Jahresergebnis von 3.200 T€ (Vorjahr 5.185 T€) erwirtschaftet werden, das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die N-ERGIE abzuführen war.

Das Leistungsspektrum der **N-ERGIE Kraftwerke GmbH (N-ERGIE Kraftwerke)** umfasst die Betriebsführung, Instandhaltung und Planung für Energie- und Wärmeerzeugungsanlagen sowie die Erzeugung und Lieferung von Energie. Hierfür wurden von der N-ERGIE das HKW Sandreuth mit der Gas- und Dampf-Anlage (GuD-Anlage) sowie das HKW Klingenhof, die Heizwerke in Langwasser, Maxfeld und Muggenhof sowie die Prozessdampfanlage im Klinikum Nord gepachtet.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 war im Wesentlichen von den positiven Einflüssen des regulatorischen Rahmens (z. B. nicht realisierte Absenkung des KWK-Zuschusses, Erhalt abgesenkter vermiedener Netznutzungsentgelte) geprägt, die sich entsprechend ergebnissteigernd im Jahresverlauf auswirkten. Der stetige Zubau von erneuerbaren Energien und die Stromproduktion über Kohlekraftwerke führten im Geschäftsjahr zu einer erhöhten Volatilität des Strommarkts sowie des CO₂-Preises (unter anderem Spreads Base/Peak).

Die Umsatzerlöse der N-ERGIE Kraftwerke betragen 2018 insgesamt 106.002 T€ (Vorjahr 114.081 T€). Der Materialaufwand verminderte sich auf 91.568 T€ (Vorjahr 94.269 T€). Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresergebnis von 12.218 T€ (Vorjahr 18.033 T€) abgeschlossen, das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an die N-ERGIE abzuführen war.

Die Geschäftstätigkeit der **N-ERGIE Immobilien GmbH (N-ERGIE Immobilien)** beinhaltet das Facility Management als Dienstleister im Konzern der Städtische Werke Nürnberg GmbH (StWN). Das Aufgabenspektrum umfasst sowohl das Asset Management als auch den Asset Service für Gewerbeimmobilien.

Die Umsatzerlöse der N-ERGIE Immobilien lagen 2018 insgesamt bei 26.752 T€ (Vorjahr 29.222 T€). Diesen standen Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit von 25.904 T€ (Vorjahr 27.896 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung der Ausgleichszahlung an den außenstehenden Anteilseigner wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen in Höhe von 137 T€ (Vorjahr 229 T€) wurde das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis von 652 T€ (Vorjahr 1.080 T€) abgeschlossen, das aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags an den Organträger N-ERGIE abgeführt wurde.

Die **N-ERGIE IT GmbH (N-ERGIE IT)** erbringt Leistungen von der Planung und Bereitstellung bis zur Betriebsführung von Informations- und Telekommunikationssystemen und -netzen.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

► B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Die Umsatzerlöse betragen 2018 insgesamt 39.991 T€ (Vorjahr 38.582 T€). Die Aufwendungen aus der Geschäftstätigkeit lagen bei 41.271 T€ (Vorjahr 38.267 T€). Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von 1.179 T€ (Vorjahr positives Ergebnis 363 T€) ab. Es wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Gesellschafterin N-ERGIE ausgeglichen.

Gegenstand der **N-ERGIE Regenerativ GmbH (N-ERGIE Regenerativ)** sind alle Aktivitäten mit Bezug zu regenerativen Energien (Ausnahme Biomasse) einschließlich Projektierung, Entwicklung, Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Speicherung von regenerativen Energien sowie der Erwerb von entsprechenden Anlagen und die Beteiligung an entsprechenden Gesellschaften. Außerdem gehören die Erzeugung und Vermarktung von Energie sowie Produkten und Dienstleistungen mit Bezug hierzu, die Einspeisung der erzeugten Energie und alle artverwandten Aktivitäten auf dem Energiesektor zum Leistungsspektrum des Unternehmens.

Die N-ERGIE Regenerativ engagierte sich wie in den Vorjahren im Bereich der erneuerbaren Energien und ist hier sowohl in der Erzeugung als auch in anderen Geschäftsmodellen tätig. Über ihre Beteiligungen verfügt die Gesellschaft über ein Gesamterzeugungsportfolio (installierte Leistung) aus erneuerbaren Energien von 91.808 kW (Vorjahr 74.018 kW).

Die Umsatzerlöse, sonstigen betrieblichen Erträge, Erträge aus Beteiligungen und sonstigen Zinsen sowie ähnliche Erträge betragen 2018 insgesamt 1.150 T€ (Vorjahr 1.692 T€). Die Finanzanlagen umfassten 38.756 T€ (Vorjahr 37.416 T€). Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr aufgrund eines aperiodischen Steuereffekts mit einem Jahresfehlbetrag von 275 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss von 697 T€) ab.

Gegenstand der **N-ERGIE Effizienz GmbH (N-ERGIE Effizienz)** ist die Erbringung und Vermarktung von energienahen Dienstleistungen. Besonders im Fokus stehen die Bereiche Contracting, Energieeffizienz und Energiemanagement.

Die Umsatzerlöse beliefen sich 2018 auf insgesamt 8.134 T€ (Vorjahr 6.632 T€). Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen Jahresergebnis von 1.287 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 1.610 T€) ab. Aufgrund der Verlustübernahmeerklärung vom 12. Dezember 2016, einer Ergänzung vom 20. November 2017 sowie einer weiteren Ergänzung vom 5. November 2018 wurde das Jahresergebnis von der N-ERGIE ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 wurde die operative Geschäftstätigkeit der N-ERGIE Effizienz von der N-ERGIE übernommen.

Die Geschäftstätigkeit der **N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG (N-ERGIE Sonne und Wind)** beinhaltet die Errichtung und den Betrieb von regenerativen Energieerzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen, die Erzeugung und Vermarktung von Energie sowie die Einspeisung der erzeugten Energie. Die N-ERGIE Sonne und Wind als Tochtergesellschaft der N-ERGIE Regenerativ verfügt über eine Gesamterzeugungsleistung (installierte Leistung Photovoltaik) aus erneuerbaren Energien von 47.481 kWp. Im Jahr 2018 wurden 39.402.778 kWh (Vorjahr: 35.101.276 kWh) Strom erzeugt.

Die Umsatzerlöse aus Stromeinspeisung betragen im Geschäftsjahr insgesamt 5.686 T€ (Vorjahr 5.894 T€). Diesen standen Aufwendungen von insgesamt 5.144 T€ (Vorjahr 5.405 T€) gegenüber. Der Jahresüberschuss belief sich auf 1.078 T€ (Vorjahr 520 T€).

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

► B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

B.6 Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des N-ERGIE Konzerns zeigte sich nach wie vor stabil.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung*	
	T€	T€	T€	%
Umsatzerlöse	2.840.968	2.813.312	+27.656	+1,0
Sonstige Erträge	87.796	129.774	-41.978	-32,3
Materialaufwand	-2.418.235	-2.371.054	-47.181	-2,0
Personalaufwand	-221.675	-207.194	-14.481	-7,0
Abschreibungen	-87.509	-83.688	-3.821	-4,6
Sonstige Aufwendungen	-96.566	-97.538	+972	+1,0
Finanzergebnis	26.446	18.700	+7.746	+41,4
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	131.225	202.312	-71.087	-35,1

* += Ergebnisverbesserung / - = Ergebnisverschlechterung

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit 2018 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 71.087 T€ bzw. 35,1 %, bezogen auf die N-ERGIE lag es jedoch deutlich höher als geplant. Nachfolgend werden die wesentlichen Einflüsse auf das Ergebnis dargestellt:

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

► B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

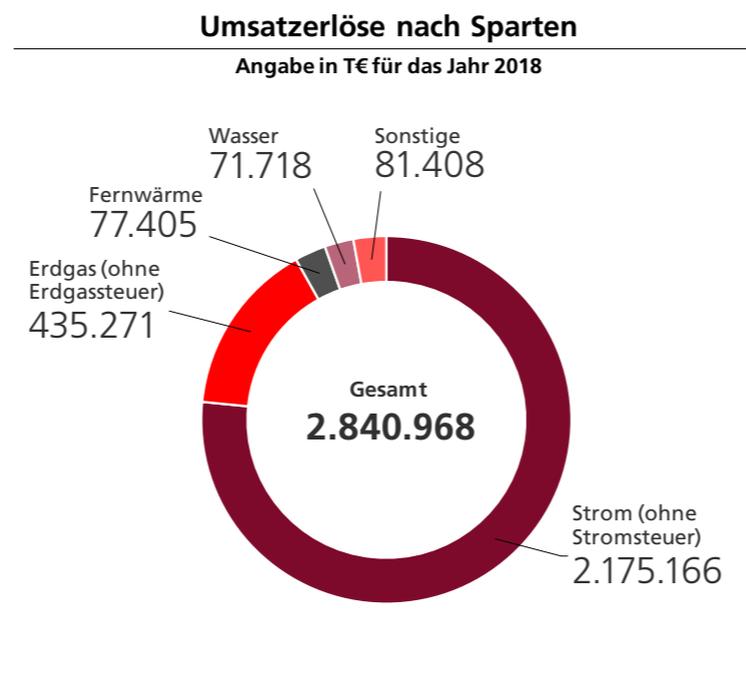
Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Die Umsatzerlöse entwickelten sich in den einzelnen Sparten wie folgt:



Im Vergleich zum Vorjahr kommt es durch eine Neuordnung von Kundengruppen zu Verschiebungen zwischen den Segmenten Key-Account-Kunden und Gewerbekunden.

Die **Erlöse aus Stromlieferungen** (ohne Stromsteuer; inklusive Nebenerlöse) liegen mit 2.175.166 T€ um 1,5 % über dem Vorjahreswert. Hauptgrund für den Zuwachs waren höhere Verkaufserlöse. Im Key-Account-Segment resultierte das Plus neben der Weitergabe der gestiegenen Bezugspreise und höheren Netznutzungskosten vor allem aus einem höheren Absatz. Im Gewerbekundensegment dagegen verringerten sich die Verkaufserlöse überwiegend durch niedrigere Absatzmengen und konnten nur teilweise durch die Weitergabe der erhöhten Bezugs- und Netznutzungskosten aufgefangen

werden. Vom Stromumsatz entfielen 64,8 % (Vorjahr 53,5 %) auf Key-Account-Kunden und 35,2 % (Vorjahr 46,5 %) auf Privat- und Gewerbekunden.

Der Stromabsatz im Konzern stieg insbesondere durch einen Mengenzuwachs im Key-Account-Segment um 12,2 % auf 15.975,9 Mio. kWh. Neben der Zunahme der Absatzmengen bei den Bestandskunden konnten insbesondere bei den Weiterverteilern zusätzlich Kundengewinne verzeichnet werden. Im Privatkundensegment lag der Absatz aufgrund leichter Vertragsverluste und einem witterungsbedingten Rückgang bei den Wärmeprodukten unter dem des Vorjahres. Die Key-Account-Kunden stellten mit 87,6 % (Vorjahr 80,9 %) weiterhin die absatzstärkste Kundengruppe dar.

Die Erlöse aus der Weiterverrechnung gemäß EEG sowie nach § 19 Abs. 2 Stromnetzentgeltverordnung erhöhen sich auf 668.563 T€ (Vorjahr 656.313 T€). Korrespondierend ergibt sich dazu ein Anstieg im Materialaufwand.

Die **Umsatzerlöse aus dem Erdgasverkauf** (ohne Erdgassteuer; inklusive Nebenerlöse) reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,3 % auf 435.271 T€, wobei die Verkaufserlöse deutlich um 8,6 % unter dem Vorjahresniveau blieben. Im Privatkundenbereich verringerten sich die Verkaufserlöse hauptsächlich absatzbedingt. Neben einer wärmeren Witterung wirkten sich geringe Vertragsverluste negativ aus. Im Absatz der Key-Account-Kunden konnten die leichten Kundengewinne bei den Industriekunden den geringeren Auftragsbestand bei den Weiterverteilern nicht kompensieren. Insgesamt beliefen sich die Verkaufserlöse trotz Weitergabe der gesunkenen Bezugskosten und der gestiegenen Netzentgelte unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erlöse bei den Gewerbekunden entwickelten sich witterungsbedingt und infolge der Weitergabe der niedrigeren

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

► B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Bezugskosten sowie der höheren Netzentgelte unterproportional zum Absatz und blieben unter dem Niveau des Vorjahres. Key-Account-Kunden trugen insgesamt 68,2 % (Vorjahr 65,4 %), Privat- und Gewerbekunden 31,8 % (Vorjahr 34,6 %) zum Erdgasumsatz bei.

Im Erdgasgeschäft reduzierte sich die Gesamtabgabe um 7,6 % auf 13.166,0 Mio. kWh. Mit einem Anteil von 81,0 % (Vorjahr 78,1 %) stellten Key-Account-Kunden die größte Kundengruppe dar.

Die Umsatzerlöse (inklusive Nebenerlöse) im Bereich der **Fernwärme** sanken gegenüber 2017 um 7,2 % auf 77.405 T€. Der Absatz liegt überwiegend witterungsbedingt 6,3 % unter dem des Vorjahres. Zudem reduzierten sich die Verkaufserlöse aufgrund einer Senkung des Arbeitspreises zum 1. Oktober 2018.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten Erlöse (inklusive Nebenerlöse) von 71.718 T€ realisiert werden, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % entspricht. Der Zuwachs der Verkaufserlöse resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Absatz (+4,3 %) und liegt mit 68.906 T€ um 2.753 T€ über dem Vorjahr. Insgesamt wurden 34,0 Mio. m³ Wasser abgegeben, wovon auf Privatkunden 33,1 % (Vorjahr 34,9 %), auf Gewerbekunden 53,9 % (Vorjahr 54,0 %) und auf Key-Account-Kunden 13,0 % (Vorjahr 11,1 %) entfielen.

Die **sonstigen Erträge** reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 41.978 T€, was im Wesentlichen auf die im Vorjahr aufgelöste Rückstellung für Risiken eines abgeschlossenen Gerichtsverfahrens in Höhe von 51.495 T€ zurückzuführen ist.

Der **Materialaufwand** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 47.181 T€ bzw. 2,0 % erhöht. Die Aufwendungen für den Strom- und Wasserbezug stiegen im Wesentlichen infolge eines höheren Absatzes. Gegenläufig entwickelten sich überwiegend witterungs-

bedingt die Bezugskosten für Gas und Fernwärme. Die bezogenen Leistungen nahmen vor allem infolge höherer Netznutzungskosten zu. Der Materialaufwand wird erneut hauptsächlich vom Strom- und Gasbezug mit einem Anteil von 78,4 % (Vorjahr 78,9 %) geprägt. Der Strombedarf wurde überwiegend durch Bezug von der Syneco Trading GmbH gedeckt, wobei vermehrt andere Anbieter einbezogen wurden. Auch die Gasbeschaffung erfolgte nicht Anbieter-gebunden.

Die Erhöhung des **Personalaufwands** resultiert aus der Anpassung der Sterbetafeln und der zinsbedingten Zuführung der Pensionsrückstellungen sowie der Tariferhöhung ab dem 1. März 2018 mit 3,19 %. Daneben enthält der Personalaufwand Zuführungen für Rückstellungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 96.566 T€ nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 7.746 T€. Dabei erhöhten sich die Beteiligungserträge im Vergleich zum Vorjahr um 9.231 T€, während sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen um 3.768 T€ verringerten. Mit einer erneuten vorzeitigen Refinanzierung bestehender Schuldscheindarlehen konnte der Zinsaufwand aus Bankdarlehen laufend und für die Zukunft gesenkt werden. 2018 stehen dieser Absenkung um 3.249 T€ höhere vorgezogene Aufwendungen aus der Auflösung von Zinsswaps gegenüber.

Insgesamt lag das **Ergebnis der Geschäftstätigkeit** deutlich unter dem Vorjahr. Das Rohergebnis ohne sonstige betriebliche Erträge entwickelte sich schlechter als im Vorjahr. Während sich die Umsatzerlöse im Strom und Wasser positiv entwickelten, konnten im Gas und in der Fernwärme die Vorjahreswerte nicht erreicht werden. Der Materialaufwand entwickelt sich im Vergleich zu den Umsatzerlösen überproportional und liegt somit leicht über dem Vorjahr.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

▶ B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten mit 6.308 T€ (Vorjahr 10.343 T€) überwiegend die voraussichtliche Steuerlast auf die Ausgleichszahlung an die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, sowie den Steueraufwand aus den Tochterunternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des **Organschaftsverhältnisses** erhält die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung in Höhe von 33.882 T€. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands und nach Dotierung der Gewinnrücklage waren an den Organträger StWN 73.597 T€ abzuführen.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung des N-ERGIE Konzerns wird in folgender Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 dargestellt:

	2018
	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	182.641
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-88.791
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-84.756
Veränderung des Finanzmittelfonds	9.094
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	67.478
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	76.572

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich 2018 insgesamt um 9.094 T€ auf 76.572 T€.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** ergibt sich vor allem aus dem zahlungswirksamen Periodenergebnis vor Abschreibungen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ergibt sich vor allem aus Investitionen in Sachanlagen, die nur teilweise durch die erhaltenen Dividenden kompensiert werden.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** zeigten sich im Wesentlichen die Ausschüttungen an die Anteilseigner.

Im Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr ausschließlich flüssige Mittel enthalten. Für den N-ERGIE Konzern ergaben sich 2018 ein dynamischer Verschuldungsgrad von 2,2 (Vorjahr 2,1) und eine Zinsdeckung von 6,8 (Vorjahr 8,1). Eine Planung dieser Kennzahlen erfolgt nur auf Ebene des Einzelabschlusses. Gegenüber dem Vorjahr zeigen sich die Kennzahlen trotz der geringen Fremdmittelaufnahme leicht rückläufig. Liquiditätsengpässe sind für 2019 aufgrund der aktuellen Finanzierungssituation im N-ERGIE Konzern nicht zu erwarten. Es bestehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien von 85.250 T€.

Vermögenslage

In der nachfolgenden Vermögens- und Kapitalstruktur sind der Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse entsprechend ihrer Eigenschaften zu 90,0 % den eigenkapitalähnlichen Mitteln zugeordnet. Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind im mittel- und langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

▶ B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
Vermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.540	0,3	7.155	0,3
Sachanlagen	1.176.642	52,1	1.116.655	50,9
Finanzanlagen	551.684	24,4	547.156	24,9
Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	524.270	23,2	524.324	23,9
	2.260.136	100,0	2.195.290	100,0
Kapital				
Eigenkapital	553.954	24,5	538.812	24,5
Eigenkapitalähnliche Mittel	165.884	7,3	159.490	7,3
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	987.745	43,8	996.722	45,4
Kurzfristiges Fremdkapital	552.553	24,4	500.266	22,8
	2.260.136	100,0	2.195.290	100,0

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 64.846 T€ bzw. 3,0 %. Auf der Aktivseite wirkten sich vor allem die gestiegenen Sach- und Finanzanlagen sowie flüssigen Mittel aus, während sich die sonstigen Vermögensgegenstände (Energiesteuer) reduzierten.

Auf der Passivseite erhöhten sich das Eigenkapital, im Wesentlichen durch die Einstellung in die Gewinnrücklage, die Zuschüsse, die Rückstellungen, bedingt durch Zuführungen zu Pensions- und Personalarückstellungen, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der Gewinnabführung an die StWN. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich, da eine geringere Ausgleichszahlung an die Thüga geleistet wurde.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

► B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Mit Zustimmung der StWN wurden aus dem Jahresergebnis 15.000 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt. Gründe für die Rücklagenbildung sind vor allem der weiterhin hohe Investitionsbedarf im Netzbereich, der Umbau des Messwesens hin zu sogenannten Smart Metern und die Sanierung der Geschäftsräume am Hauptsitz der Gesellschaft in Nürnberg sowie am Standort Nürnberg-Sandreuth.

Das in den **Finanzanlagen** gehaltene Vermögen besteht neben den Beteiligungen im Wesentlichen aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen.

Das **Anlagevermögen** ist zu 41,5 % (Vorjahr 41,8 %) durch Eigenkapital einschließlich eigenkapitalähnlicher Mittel bzw. zu 98,4 % (Vorjahr 101,4 %) durch mittel- und langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt. Dem kurzfristigen Finanzierungsbereich steht zu 94,9 % (Vorjahr 104,8 %) kurzfristiges Vermögen gegenüber.

Unter Einbeziehung eigenkapitalähnlicher Mittel ergibt sich eine rechnerische **Eigenkapitalquote** von 31,8 % (Vorjahr 31,8 %).

Investitionen und Finanzierung

Im Konzern wurden im Berichtsjahr 158.639 T€ (Vorjahr 112.942 T€) investiert, davon waren 19.952 T€ Zugänge durch Anwachsungen. Weiterhin entfielen 151.183 T€ (Vorjahr 99.559 T€) auf Sachanlagen, 3.987 T€ (Vorjahr 10.298 T€) auf Finanzanlagen und 3.469 T€ (Vorjahr 3.085 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Sachinvestitionen konzentrierten sich auf Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen für Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugs- sowie Verteilungsanlagen.

Die Finanzierung der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu 56,3 % (Vorjahr 81,5 %) durch Abschreibungen.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

▶ C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

Energiepolitisches und rechtliches Umfeld

Klimaschutz

2019 steht das von den Sozialdemokraten schon länger geforderte Klimaschutzgesetz auf der Agenda der Bundesregierung. In diesem Gesetz sollen die Leitlinien für das Erreichen der Klimaschutzziele 2030 rechtlich verankert werden. Außerdem sind konkrete Termine für einen sozialverträglichen Kohleausstieg geplant.

Auch auf europäischer Ebene ist der Klimaschutz präsent. Im Mobilitätssektor wird durch die Entscheidung der Europäischen Union (EU), die CO₂-Grenzwerte für Pkw bis 2030 um weitere 35,0 % zu reduzieren, eine enorme Dynamik ausgelöst. Bis 2050 soll Europa klimaneutral sein. Anders als bei den bisher unverbindlichen nationalen Zielen wird hier ein enormer Druck auf die Mitgliedsstaaten ausgeübt, da bei Nichterreichung zusätzlich hohe Kosten drohen und zum Ausgleich Emissionszertifikate gekauft werden müssen.

Gesetz zur Beschleunigung des Energieleitungsausbaus

Der Ausbau der erneuerbaren Energien, der optimale Einsatz konventioneller Kraftwerke sowie der verstärkte grenzüberschreitende Stromhandel machen eine Optimierung und den Ausbau der Stromnetze in Deutschland erforderlich. Ein erster Referentenentwurf

vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie liegt hierzu vor. Wesentlicher Inhalt dieser vorgeschlagenen gesetzlichen Änderungen ist die Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren für Neubau sowie für Verstärkung und Optimierung der Stromleitungen.

Erzeugung und Gewinnung

Der Netzbetreiber TenneT hat den Zuschlag für den Bau eines weiteren, sechsten Kraftwerks in Irsching erteilt. An diesem Standort befinden sich bereits zwei der weltweit modernsten Gaskraftwerke, die aktuell stillstehen. Sie dienen ausschließlich der Netzstabilität. Auch Irsching 6 soll als Sicherheitspuffer für Notfälle vorgehalten werden. Allerdings befindet sich das neue Kraftwerk auf Rang drei der Netzreserve und wird unter Umständen nie zum Einsatz kommen. Anders als bei den Kraftwerken Irsching 4 und Irsching 5, die lediglich für die wenigen Stunden von der BNetzA vergütet werden, an denen sie im Einsatz sind, werden die Kosten für das neu geplante Kraftwerk Irsching 6 komplett auf die Netzentgelte umgelegt. Die dadurch höheren Kosten in den Netzentgelten werden durch die Stromkunden finanziert.

Inwieweit durch den Anstieg der Spreads in der Stromerzeugung durch Gas Marktchancen für die GKI bestehen, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Diese werden sich frühestens in einigen Jahren realisieren lassen.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

▶ C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Energiesammelgesetz

Das Energiesammelgesetz soll einen kosteneffizienten, marktorientierten sowie netzsynchronen Ausbau der erneuerbaren Energien vorantreiben, Privatverbraucher und die Industrie aber nicht wesentlich belasten. Zudem sollen mit diesem Gesetz vereinbarte Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und Solaranlagen umgesetzt werden. Von 2019 bis 2021 werden die derzeit vorgesehenen Ausschreibungsmengen um 4 GW erhöht. Zusätzlich werden in diesem Zeitraum technologieneutrale Innovationsausschreibungen durchgeführt, um neue Verfahren zu erproben und einen Anreiz für Projekte zu schaffen, die das Netz stabiler machen.

Bereitstellung der Infrastruktur zur Lieferung (Netze)

In 2019 befindet sich das Stromnetz am Beginn der dritten Regulierungsperiode. Demgegenüber ist das Gasnetz bereits im zweiten Jahr der dritten Regulierungsperiode. Aufgrund der Festlegung der reduzierten Eigenkapitalzinssätze erfolgte sowohl im Strom- als auch Gasnetz eine deutliche Abwertung der Kapitalkosten, welche über das jeweils festgelegte Ausgangsniveau in der Erlösobergrenze abgebildet wird. Für den Großteil der Bestandteile der Erlösobergrenzen liegen in beiden Netzen noch keine abschließenden Bescheide, sondern lediglich Mitteilungen, Anhörungen oder Indikatoren vor.

Bei den Stromnetzinvestitionen liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten mittelfristig in der Engpassbeseitigung im Bereich der Hochspannungsnetze aufgrund zunehmender dezentraler Einspeisungen sowie in der Umsetzung des Erneuerungs- und Sanierungsprogramms für Hoch- und Mittelspannungsfreileitungsmasten.

Im Gasnetz sind in den nächsten Jahren hohe Investitionen in Substanzerhalt und Netzoptimierung erforderlich.

Im Netz der Fernwärme werden die Anfang 2019 erwarteten Ergebnisse des Konzernprojektes zur Wärmeversorgung 2050 in die Investitionsplanung einfließen.

Im Wassernetz gehören zu den Schwerpunkten in den nächsten Jahren weiterhin Investitionen in den Substanzerhalt sowie die Umlegung der Wasserversorgungsleitung Hafenbrücke.

Vertrieb

Die Energiewende und die Digitalisierung sind große Herausforderungen für den Energiemarkt. Nicht zuletzt dadurch wachsen die Herausforderungen an die Vertriebsaktivitäten der N-ERGIE. Um die Energiewende effizient umzusetzen, ist mehr Flexibilität notwendig. Die N-ERGIE sieht darin Risiken, aber auch Chancen. Ein Energiesystem, das auf regionale Wertschöpfung und einen reduzierten Netzausbau setzt, beschleunigt die Weiterentwicklung von erneuerbaren Energien.

Eine dezentrale Energiebalance kann mit Speichern und der Verknüpfung der heute noch meist getrennt behandelten Bereiche Strom, Wärme und Verkehr gelingen. Elektromobilität trägt zum Erreichen der Klimaschutzziele bei und stärkt aufgrund ihrer Speicher- und Ladestruktur gleichzeitig eine dezentral ausgerichtete Energiewende. Deshalb ist die Förderung der Elektromobilität in der Konzernstrategie der N-ERGIE verankert.

Im Vertrieb resultiert daraus eine kontinuierlich zunehmende Wettbewerbsintensität, die zu starken Verschiebungen der Marktanteile führt. Da jedoch die Veränderungen durch die Digitalisierung aus heutiger Sicht noch schwer abzuschätzen sind, muss sich die N-ERGIE auf verschiedene Entwicklungen einstellen.

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

► C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Das Key-Account-Management ist die zentrale Schnittstelle zwischen der N-ERGIE und den größten Energielieferungskunden, bei denen jeweils ein fester Ansprechpartner etabliert wird. Ziel ist es, deren energiewirtschaftliche Anforderungen über den reinen Energieabsatz hinaus möglichst umfassend zu erfüllen. In diesem Stromsegment kann das Absatzniveau 2019 bei den Weiterverteilern voraussichtlich nicht gehalten werden, liegt aber aus heutiger Sicht dennoch über den Planungen und kompensiert so den leichten Rückgang bei den Industriekunden.

Der angestrebte Ausbau der Belieferung mit Erdgas wird 2019 aus Wettbewerbsgründen sowohl bei den Industriekunden als auch bei den Weiterverteilern voraussichtlich leicht hinter den Erwartungen bleiben. Beim Gaseinsatz der N-ERGIE Kraftwerke GmbH ist eine Steigerung durch zusätzlichen Bedarf für die optimierte Fahrweise der GuD-Anlage zu erwarten. In den Folgejahren rechnet die N-ERGIE damit, wieder vermehrt Industriekunden akquirieren zu können, um das Absatzniveau zu steigern.

Ziel und Fokus der Tätigkeiten im Privat- und Gewerbekundenvertrieb ist es, durch konsequente Kundenorientierung sowie attraktive und innovative Produkte neue Kunden strategiekonform zu akquirieren, bestehende zu halten sowie ehemalige Kunden zurückzugewinnen. Insgesamt will sich die N-ERGIE weiterhin bestmöglich als Energieversorger in den Bereichen Fernwärme, Strom, Erdgas, Wasser und Dienstleistungen in Nürnberg und der Region etablieren.

Vor allem im Standard-Sondervertragskunden-Segment Strom und Erdgas erfordert der hohe Wettbewerbsdruck erhöhte Anstrengungen, um Erfolge bei der Neukundenakquise, aber auch im Bestandskundengeschäft zu realisieren. Ausschlaggebend für die eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit auf diesen Märkten sind insbesondere das hohe Preisniveau bei den Beschaffungskosten und die starke Belastung der Preise durch Abgaben und Umlagen.

Im Privatkundensegment wird der Primärenergieverbrauch voraussichtlich weiter zurückgehen, was vor allem auf gesetzliche Vorgaben (z. B. Energieeinsparverordnung) und die zunehmend dezentrale Erzeugung von Strom zurückzuführen ist. Auch Umbrüche im Markt wie etwa die Neuorganisation der Geschäftsfelder von Mitbewerbern führen zu fundamentalen Umbrüchen in der Energiewirtschaft. In diesem auch von branchenfremden Marktteilnehmern geprägten Wettbewerbsumfeld, das von teilweise inkonsistenten politischen Vorgaben beeinflusst wird, versucht die N-ERGIE, die Kunden mit attraktiven Energie- und Wärmelösungen weiter zu überzeugen. Die Beschaffungskosten im Strom- und Gassegment haben sich allerdings in 2018 deutlich erhöht, so dass die N-ERGIE ab dem 1. April 2019 einen Teil dieser Preisbestandteile im Rahmen einer Preiserhöhung an die Kunden weitergeben muss. Im Übrigen werden durch die Digitalisierung neue Möglichkeiten für kundenfokussierte Innovationen geschaffen. Eine positive Auswirkung daraus ist etwa die bevorstehende Einführung von modernen Messeinrichtungen (mMe) und intelligenten Messsystemen (iMsys) im Rahmen des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW).

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

► C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Ziel des Risikomanagementsystems im N-ERGIE Konzern ist es, frühzeitig Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Anweisung „Strategische und kaufmännische Steuerung“ des N-ERGIE Konzerns und der StWN regelt den Umgang mit externen und internen Risiken und damit auch mit liquiditätswirksamen Chancen und Risiken.

Wichtige Rahmenbedingungen für den Risikomanagementprozess sind die Feststellung des Risikokapitals und dessen Aufteilung sowie die Definition der Risikolimits für die einzelnen unternehmerischen Teilaktivitäten. Weiterer wesentlicher Bestandteil ist das damit verbundene mehrstufige EGT-Vorwarnstufenkonzept, durch das Veränderungen in der Risikosituation deutlich aufgezeigt und die Möglichkeit zur rechtzeitigen Gegensteuerung gegeben werden. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung.

Die N-ERGIE unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenspezifischen Risiken und Chancen, die grundsätzlich gegeneinander abgewogen werden müssen. Die Risiko- und Chancenidentifikation sowie deren Bewertung finden systematisch und fortlaufend statt. Die Dokumentation aller identifizierten Risiken und Chancen inklusive Gegenmaßnahmen erfolgt in einer zentralen Datenbank. Erfassten Risiken und Chancen werden statistische Verteilfunktionen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Gesamtheit der Risiken und Chancen wird unter Berücksichtigung der ihnen zugeordneten Verteilfunktionen und Eintrittswahrscheinlichkeiten mittels Simulationen aggregiert und bewertet. Ein regelmäßiges Berichtswesen an alle relevanten Empfänger ist implementiert. Betrachtungszeitraum ist das jeweils laufende Jahr sowie die fünf Planjahre des aktuell genehmigten mittelfristigen Wirtschaftsplans.

Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken und Chancen werden ad hoc berichtet. Darüber hinaus wird einmal pro Kalenderjahr mit Hilfe eines Stresstests überprüft, inwieweit der Fortbestand des Unternehmens auch unter Berücksichtigung von Extremsituationen gewährleistet ist.

Die Sicherstellung, Ausgestaltung und Optimierung des konzernweit gültigen Risikomanagementsystems erfolgt durch das Zentrale Risikomanagement, das dem Bereich Controlling zugeordnet ist. Zusätzlich ist die Funktion eines Risikobeauftragten installiert, der prozessunabhängig das Risikomanagementsystem überwacht und über ein direktes Berichtsrecht an den Vorstand verfügt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen werden nachfolgend aufgeführt:

Politische und regulatorische Risiken und Chancen

Erzeugung

Das Kraftwerk Irsching 5 wurde trotz fehlender Wirtschaftlichkeit seitens der BNetzA erneut als systemrelevant eingestuft und darf damit bis zum 30. Juni 2020 nicht stillgelegt oder vorübergehend außer Betrieb genommen werden. Die aktuelle Gesetzeslage sieht für die Vorhaltung des Kraftwerks in der Netzreserve keine vollkostendeckende oder zumindest aus Sicht der Betreiber angemessene Vergütung bzw. Entschädigung vor. Ein dem entgegenwirkender Netzreservevertrag mit der TenneT kam aufgrund der fehlenden Anerkennung der Kostenerhebungsbögen durch die BNetzA bislang ebenfalls nicht zustande.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

► C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Über die Höhe der Vergütung für den Zeitraum des Redispatchvertrags von 2013 bis 2016 sowie um die grundsätzliche Angemessenheit der Entschädigung für die Kraftwerksvorhaltung bestehen Klageverfahren.

Weitere Risiken in der Erzeugung ergeben sich aus der von der EU ab 2019 angestrebten Verknappung von CO₂-Zertifikaten über eine Rückführung von Zertifikaten in die Marktstabilisierungsreserve. Zudem wird aufgrund des Brexits eine Kennzeichnung der britischen Zertifikate diskutiert, um diese ggf. nach dem 1. März 2019 aus dem Emissionshandel zu nehmen. Dies wie auch die aktuellen politischen Diskussionen in der Kohlekommission könnten zu einem Preisanstieg bzw. der Einführung eines Mindestpreises für CO₂-Zertifikate führen.

Zusätzlicher Druck auf die Betreiber entsteht aus dem Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, das eine Überförderung größerer GuD-Bestandsanlagen über den KWK-Zuschlag sieht. Zudem liegt ein Gesetzentwurf mit neuen Zuschlagsätzen ab dem 1. Januar 2019 für unterschiedliche Kraftwerks-Größenklassen vor, der eine deutliche Kürzung für das Heizkraftwerk Sandreuth im letzten Förderjahr 2019 bedeuten würde.

Netz

Im Netzgeschäft ergeben sich aufgrund der noch ausstehenden finalen Bescheide zu den Erlösobergrenzen Strom und Gas wesentliche Risiken aus den Unsicherheiten für die dritte Regulierungsperiode (Gas 2018, Strom 2019). Zusätzlich führt die Festlegung der Eigenkapitalverzinsung für Strom und Gas in der dritten Regulierungsperiode zu einer starken Belastung des Jahresergebnisses bei der Main-Donau Netzgesellschaft. Weitere Risiken ergeben sich aus der witterungs- und konjunkturabhängigen Volatilität der Erlöse aus Netznutzung. Hieraus können sich jährlich deutliche Ergebnis- und Liquiditätsschwankungen ergeben, die auch Auswirkungen auf die Folgejahre haben können.

Energiewirtschaftliche Risiken und Chancen

Vertrieb

Marktrisiken und -chancen sowie das Risiko von Forderungsausfällen stellen die größten Risiken im Vertrieb dar. Im Markt ergeben sich Risiken und Chancen aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kunden in Verbindung mit sich verändernden Marktpreisen. Entsprechend der zeitlichen Dimension der Abweichungen werden Prognose-, Mengen- und Strukturrisiken unterschieden. Hohe Forderungsausfallrisiken sind insbesondere bei großen Kunden gegeben, die jedoch durch eine Forderungsausfallversicherung begrenzt werden.

Beschaffung

In der Beschaffung ergeben sich Chancen und Risiken aus dem potenziellen Ausfall von Kontrahenten sowie aus der Portfoliobewirtschaftung und den Preisschwankungen bei den Commodities, die 2018 tendenziell zugenommen haben. Eine aktive Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt über Beschaffungsstrategien, interne Vorgaben und Limitierungen.

Aufgrund der teilweise langen vertraglichen Bindung und des großen Einflusses von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen können sich weitere Risikopotenziale ergeben. Durch das Monitoring von rechtlichen Änderungen sowie einer entsprechenden Vertragsgestaltung werden diese minimiert und begrenzt.

Die Beschaffungsvorgänge wurden zur Risikominimierung in wirtschaftlich sinnvollem Rahmen durch Preissicherungsgeschäfte ergänzt. Im Konzernabschluss der N-ERGIE wurden bei Strom, Gas und GuD Sandreuth die Bezugsverträge mit den Absatzverträgen und falls vorhanden den Derivaten auf Segmentebene zu Portfolien gemäß IDW RS ÖFA 3 oder zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst. Die in den Portfolien bzw. Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte unterliegen in zeitlicher und sach-

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

► C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

licher Hinsicht jeweils den gleichen Risiken. Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgt dabei anhand des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit der N-ERGIE als zentrale Steuerungsgröße und weiteren dezentralen Kennzahlen. Entstehen im Rahmen der Ergebnisbeitragsrechnung auf Ebene der individuellen Portfolien nach IDW RS ÖFA 3 unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten offene Positionen, gleichen sich die stichtagsbezogenen Bewertungen innerhalb der Bewertungseinheiten nicht aus oder bestehen freistehende Beschaffungs- bzw. Derivatemengen, werden negative Effekte jeweils durch eine Rückstellungsdotierung berücksichtigt.

Erzeugung

Die Beschaffungskosten für Erdgas sowie die Börsenstrompreise unterliegen einer hohen Volatilität, sind sowohl witterungsabhängig als auch in der Einschätzung der künftigen Erzeugerlandschaft stark spekulationsgeprägt und nehmen daher auch maßgeblich Einfluss auf die Risiko- und Chancensituation in der Erzeugung. Die Börsenstrompreise sind im Verlauf des Jahres 2018 insbesondere für die Frontjahre deutlich gestiegen. Der Clean-Spark-Spread zeigt eine positive Tendenz nach oben, liegt aber noch deutlich unterhalb der Marke für eine nachhaltig wirtschaftliche Stromerzeugung in Gaskraftwerken wie Sandreuth oder Irsching. Hinzu kommt, dass Marktanalysten aktuell eine hohe Volatilität sowie eine signifikante Preissteigerung für CO₂-Zertifikate in den kommenden Jahren sehen. Dies könnte erhebliche Mehraufwendungen bei der künftigen Beschaffung für die Wärme- und Stromerzeugung bedeuten. Auch Erlöschancen aus Systemdienstleistungen wie zum Beispiel Regelenergie nehmen aufgrund des wachsenden Angebots weiter ab. Dagegen steigen die Chancen durch Vermarktung von Flexibilität im Intradayhandel.

Steuerliche Risiken

Durch die extrem kurzfristigen und vielfältigen Änderungen in der steuerlichen Gesetzgebung und Rechtsprechung besteht für die N-ERGIE das Risiko, steuerlich relevante Sachverhalte nicht korrekt abzubilden. Zudem befinden sich die N-ERGIE und ihre Tochterunternehmen in einem überdurchschnittlich langen Betriebsprüfungszeitraum. Um diesen Risiken zu begegnen, wurde 2018 ein konzernweites Tax Compliance Management System eingeführt, das die Beachtung aller steuerlichen Vorschriften sicherstellen soll.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Nach wie vor sind Risiken aus der unveränderten Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt zu verzeichnen. Diese wirken sich auf die Versorgungssysteme der Unternehmen in Deutschland aus. Zudem sinken die Renditen im Bereich der Investitionen in erneuerbare Energien, da der Anlagedruck am Kapitalmarkt bei sinkenden oder negativen Zinsen steigt. Andererseits bietet der aktuell niedrige Marktzins die Chance, die Investitionskosten und den damit verbundenen Zinsaufwand aus der Kreditaufnahme gering zu halten.

Weitere Risiken und Chancen können sich aus dem Beteiligungsportfolio der N-ERGIE ergeben. Sollten die geplanten wirtschaftlichen Ergebnisse der Beteiligungen insbesondere infolge von Marktentwicklungen und regulatorischen Entscheidungen nicht erreicht werden, können im Regelfall auch die vorgesehenen Ausschüttungen an die N-ERGIE nicht geleistet werden. Daneben können unerwartete Kapitalzuführungsbedarfe bei den Beteiligungen auftreten oder Wertberichtigungen der Beteiligungsbuchwerte notwendig werden. Durch ein aktives Beteiligungsmanagement werden Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage frühzei-

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernlagebericht

A Grundlagen

B Wirtschaftsbericht

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

B.2 Geschäftsverlauf

B.3 Umwelt

B.4 Personal

B.5 Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen

B.6 Lage

C Prognose-, Chancen- und Risikobericht

C.1 Prognosebericht

C.2 Risikomanagement und Risiko- und Chancenbericht

► Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

tig erkannt und bewertet, um die Ertragslage und Werthaltigkeit der Gesellschaften nachhaltig zu sichern. Bei Bedarf werden zusammen mit den Geschäftsführern der Beteiligungen Maßnahmen entwickelt und eingeleitet, um Risiken bestmöglich entgegenzuwirken.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Gesamtprognose und Ausblick auf 2019

Aufgrund der Konzernstruktur sowie der zwischen der N-ERGIE und der Mehrzahl ihrer Tochterunternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträge wird für den Gesamtkonzern N-ERGIE kein eigenständiger mittelfristiger Wirtschaftsplan erstellt. Das EGT für das Jahr 2018 zeigt nach Bereinigung des Vorjahresergebnisses um den Sondereffekt aus der Auflösung der GGK-Rückstellung bereits eine deutliche Belastung der Ergebnisbeiträge im operativen Bereich, insbesondere im Bereich der Fernwärme. Im Jahr 2019 ist davon auszugehen, dass sich die rückläufige Entwicklung nahezu in allen Sparten fortsetzt. Im verabschiedeten Wirtschaftsplan rechnet die N-ERGIE für das laufende Jahr mit einem deutlich geringeren EGT als 2018. Die weiterhin geplante hohe Investitionstätigkeit und der Ergebnisrückgang werden außerdem zu einem leichten Anstieg des dynamischen Verschuldungsgrads führen, bei gleichzeitig verringerter Zinsdeckung.

In den angestammten Geschäftsfeldern ist ein Ausbau der Ergebnisbeiträge kaum noch möglich. Daher entwickelt die N-ERGIE neue Ansätze, um auch unter den geänderten Rahmenbedingungen stabile Ergebnisse zu erwirtschaften. Dazu gehört die Optimierung der Beschaffungs- und Erzeugungskapazitäten. Weitere wesentliche Erfolgsfaktoren werden eine hohe Effizienz und Anpassungsfähigkeit der Prozesse und Systeme, eine schnelle Umsetzung der Digitalisierungsthemen und eine Neuausrichtung der Informationstechnologie sein. Die Anzahl der regenerativen Erzeugungsanlagen wird weiter steigen. Um die gute Versorgungssicherheit auch weiter sicherzustellen, muss das Netz für eine gleichmäßige Auslastung sorgen und das Kerngeschäft stabil halten. Erschwert wird das Erreichen dieser Ziele durch die anhaltende Unsicherheit im politischen und regulatorischen Umfeld. Vor diesem Hintergrund wird das Ergebnis 2019 und in den Folgejahren hinter dem des Jahres 2018 zurückbleiben.

Nürnberg, 1. März 2019

N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Josef Hasler

Martina Paasch

Karl-Heinz Pöverlein

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

► **Konzernabschluss**

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr 2018
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

► Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2018

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Aktivseite	Anhang TZ	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Anlagevermögen	E.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.540	7.155
II. Sachanlagen		1.176.642	1.116.655
III. Finanzanlagen		551.684	547.156
		1.735.866	1.670.966
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	E.2	33.938	35.492
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	E.3	408.537	414.941
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		76.572	67.478
		519.047	517.911
C. Rechnungsabgrenzungsposten	E.4	5.223	6.413
		2.260.136	2.195.290
Passivseite	Anhang TZ	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
A. Eigenkapital	E.5		
I. Gezeichnetes Kapital		156.400	156.400
II. Kapitalrücklage		119.886	119.886
III. Gewinnrücklagen		276.170	261.057
IV. Nicht beherrschende Anteile		1.498	1.469
		553.954	538.812
B. Zuschüsse	E.6	184.316	177.211
C. Rückstellungen	E.7	475.862	456.079
D. Verbindlichkeiten	E.8	1.042.443	1.019.769
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.561	3.419
		2.260.136	2.195.290

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

► Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	Anhang TZ	2018 T€	2017 T€
1. Umsatzerlöse	F.1	2.840.968	2.813.312
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-233	-142
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		72.777	58.224
4. Sonstige betriebliche Erträge	F.2	15.252	71.692
		2.928.764	2.943.086
5. Materialaufwand	F.3	-2.418.235	-2.371.054
6. Personalaufwand	F.4	-221.675	-207.194
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	F.5	-87.509	-83.688
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	F.6	-96.566	-97.538
9. Finanzergebnis	F.7	26.446	18.700
10. Ergebnis der Geschäftstätigkeit		131.225	202.312
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.774	-10.961
12. Ergebnis nach Steuern		123.451	191.351
13. Sonstige Steuern		-629	-1.314
14. Ausgleichszahlung nach § 304 AktG	F.8	-33.882	-56.492
15. Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile	F.9	-137	-229
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-73.597	-61.828
17. Konzernjahresüberschuss		15.206	71.488
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0	8.575
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-15.113	-80.000
20. Nicht beherrschende Anteile		-93	-63
21. Konzernbilanzgewinn		0	0

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang▶ **A Allgemeine Erläuterungen**

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2018

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

A Allgemeine Erläuterungen

Die Firma N-ERGIE Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 17412 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist auf Tausend Euro gerundet.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist die Gewinn- und Verlustrechnung um die Position „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ (Position 10) ergänzt, welches eine Steuerungsgröße darstellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasste Posten im Konzernanhang gesondert ausgewiesen bzw. erläutert. Aus diesem Grund werden Davon-Vermerke ebenfalls im Konzernanhang dargestellt. Die Ziffern in der Vorspalte der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen denen der Erläuterungen im Konzernanhang.

In der gesondert dargestellten Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme entsprechend der Verlautbarung des Deutschen Standardisierungsrats (DRS 21) nach den Bereichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung (StWN), Nürnberg, einbezogen. Dieser wird nach Einreichung beim Betreiber des Elektronischen Bundesanzeigers offengelegt. Die N-ERGIE Aktiengesellschaft hat auf die befreiende Wirkung gemäß § 291 HGB verzichtet und einen eigenen Konzernabschluss aufgestellt.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

▶ B **Konsolidierungskreis**

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

B Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die N-ERGIE Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen von wesentlicher Bedeutung einbezogen, an denen der N-ERGIE Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst neben der N-ERGIE Aktiengesellschaft wie im Vorjahr 15 verbundene Unternehmen.

Als assoziierte Unternehmen werden 36 (Vorjahr 36) Gesellschaften nach der Equity-Methode bewertet. Im Berichtsjahr ist die Gesellschaft emonvia GmbH, München, erstmalig zum 1. Juni 2018 mit einem Unterschiedsbetrag von 89 T€ in die Equity-Bewertung einbezogen worden. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 ist die Windpark Eismannsberg-Kainsbach GmbH & Co KG, Neumarkt i. d. Opf., auf die Windenergie Flemma/N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg, angewachsen.

Soweit eine Einbeziehung nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. eine Bewertung nach § 311 Abs. 2 HGB unterblieb, handelt es sich um Beteiligungen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind bzw. bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik nicht gegeben ist. Die Zuordnung der Unternehmen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

▶ C **Konsolidierungsgrundsätze**D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

C Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, soweit die Voraussetzungen bei der Verschiedenartigkeit der Betätigungsgebiete der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften vorliegen. Alleine bei der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligung an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA wurden die Werte des IFRS-Konzernabschlusses mittels einer Überleitungsrechnung an den HGB-Abschluss des N-ERGIE Konzerns angepasst. Das Geschäftsjahr der konsolidierten Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte bis einschließlich 2009 nach der Buchwertmethode. Seit dem Geschäftsjahr 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen nach der Neubewertungsmethode. Bei dieser Methode werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung bilanzierten anteiligen Eigenkapital zu Zeitwerten aufgerechnet.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein danach noch vorhandener aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt und über fünf Jahre abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden ihrem bilanziellen Charakter entsprechend in den Ausgleichsposten aus Kapitalkonsolidierung eingestellt. Aktivische und passivische Unterschiedsbeträge verschiedener Tochterunternehmen werden nicht miteinander saldiert.

Die Beteiligungen an wesentlichen assoziierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz nach der Equity-Methode mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstbewertung angesetzt (Buchwertmethode). Die in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit denen im Konzernabschluss überein.

Die Einbeziehung der at Equity-bilanzierten Unternehmen erfolgt mit den Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2017. Die Einbeziehung einer Beteiligung erfolgt auf der Grundlage eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018, da aus der Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts jährlich ein wesentlicher Ergebnisbeitrag resultiert und dieser jeweils mit dem aktuellsten Wert erfasst werden soll.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegeneinander aufgerechnet. Eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde im Berichtsjahr durchgeführt. Eine Bereinigung um Zwischenergebnisse unterbleibt im Hinblick auf § 304 Abs. 2 HGB.

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung eingetreten ist. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die Nutzungsdauer und beginnen im Zugangsmonat.

Bei Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 angeschafft worden sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen.

Neuzugänge von Sachanlagen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bis 31. Dezember 2017 wurden selbstständig nutzbare und bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 150 €, aber nicht 410 € übersteigen, im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ab 1. Januar 2018 werden selbstständig nutzbare und bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–50
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5–99
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5–50
Verteilungsanlagen	2–50
Technische Anlagen und Maschinen	3–35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–25

Geleistete Anzahlungen sind zum Nominalwert und Anlagen im Bau sind mit den bisher angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Bei den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind in angemessenem Umfang Gemeinkosten berücksichtigt (aktivierte Eigenleistungen). Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen Vermögensgegenstände abgesetzt.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen oder assoziierten Unternehmen sowie Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet. Ausleihungen werden zu ihrem Nenn- oder Barwert angesetzt.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

► D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

▶ D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dem Risiko geminderter Verwendbarkeit wird durch entsprechende Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren entspricht dem gleitenden Durchschnitt aus Anschaffungskosten oder den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten, ausgenommen sind die unentgeltlich zugeteilten CO₂-Emissionsberechtigungen, die in der Bilanz mit einem Wert von Null ausgewiesen werden und einen Zeitwert von 3.090 T€ (Vorjahr 1.818 T€) haben.

Fertige und unfertige Leistungen sind mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Gemeinkosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zu Nominalbeträgen bewertet, vermindert um ausreichend bemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Forderungen für die Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung gegen Kunden mit registrierender Lastgangmessung und Weiterverteiler beruhen grundsätzlich auf Stichtagsablesungen; nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung abgegrenzt worden. Den Forderungen gegen Händler, die Standardlastprofilkunden versorgen, lag die rollierende Jahresverbrauchsabrechnung zu Grunde, wobei die zum Bilanzstichtag abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Lieferungen und Leistungen auf Grundlage einer zählpunktbezogenen Hochrechnung ermittelt wurden.

Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Der Ansatz des Eigenkapitals erfolgt zum Nennbetrag.

Zuschüsse

Die bis zum 31. Dezember 2002 und die ab dem 1. Januar 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab dem 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert; die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstands.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren ermittelt. Grundlagen des Gutachtens sind die Richttafeln 2018 G (Vorjahr Richttafeln 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebene Rechnungszinsfuß von 3,21 % (Vorjahr 3,68 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren entspricht. Zudem sind wie im Vorjahr ein Gehaltstrend von 2,5 % und eine Fluktuationsrate von 2,0 % berücksichtigt. Der Rentenanpassung wird ebenfalls wie im Vorjahr mit 1,7 % für allgemeine Versorgung und mit 2,0 % für Einzelzusagen Rechnung getragen.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

► D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen sowie drohenden Verluste und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwertverfahren, einem Rechnungszinsfuß von 2,32 % (Vorjahr 2,80 %), der dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht, und einem Gehaltstrend bei den Jubiläumsverpflichtungen und Beihilfen wie im Vorjahr von 2,5 % und bei den Altersteilzeitverpflichtungen wie im Vorjahr von 2,0 % bewertet.

Die Rückbaurückstellungen werden gleichmäßig über die Verteilungsperiode angesammelt und werden nach dem Barwertverfahren, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ermittelt.

Alle weiteren langfristigen Rückstellungen wurden, entsprechend ihrer Restlaufzeit, mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst; die Dotierung erfolgte nach der Nettomethode.

Zur bilanziellen Abbildung von in Portfolien zusammengefassten Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. finanziellen Derivaten für Strom und Gas wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Gemäß IDW RS ÖFA 3 werden etwaige überschießende Volumina bzw. offene Positionen auf Segmentebene imparitätisch bewertet und ggf.

eine Rückstellung gebildet. Für die Portfolien Fernwärme und Biogas werden aus Bezugs- und Absatzgeschäften sowie ggf. derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB gebildet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für Überhänge der negativen Marktwertveränderungen über die positiven Marktwertänderungen sind Rückstellungen für Bewertungseinheiten zu bilden. Der beizulegende Zeitwert von Termingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Im Rahmen von Bezugsverträgen wurden Rohstoffsicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, für die bilanzielle Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Latente Steuern

Da sich aufgrund der umfassenden steuerlichen Organschaft zur StWN keine Steuererstattungen bzw. -zahlungen aus Konsolidierungsbuchungen ergeben können, entfällt ein Ansatz von latenten Steuern nach § 306 HGB.

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

▶ E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

E Erläuterungen zur Bilanz

E.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Einzelnen in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt. Der Anteilsbesitz ist unter G.4 detailliert aufgeführt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile an Wertpapiersondervermögen (Mischfonds auf Basis von Renten und Aktien). Der Marktwert zum 31. Dezember 2018 beträgt insgesamt 56.715 T€ und liegt somit 18.175 T€ über dem Buchwert. Im Geschäftsjahr wurden 552 T€ ausgeschüttet.

Zum 31. Dezember 2018 ergibt sich in Summe ein negativer Equity-Wert zu assoziierten Unternehmen von 14.691 T€, der in einer Nebenrechnung fortgeführt wird.

E.2 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.043	27.357
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	731	971
Fertige Erzeugnisse und Waren	8.164	7.164
	33.938	35.492

E.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	324.641	320.248
davon abgerechnete Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie Netznutzung	(195.218)	(188.415)
davon Verbrauchsabgrenzung	(378.406)	(370.087)
davon erhaltene Abschlagszahlungen	(-309.622)	(-303.856)
davon Wertberichtigungen	(-8.179)	(-6.074)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.220	40.193
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.714	11.583
Sonstige Vermögensgegenstände	34.962	42.917
	408.537	414.941

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in Höhe von 7.846 T€ (Vorjahr 8.229 T€) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zu 31.374 T€ (Vorjahr 31.964 T€) auf sonstige Forderungen. Darin sind gegen die Gesellschafterin StWN Forderungen in Höhe von 31.427 T€ (Vorjahr 32.068 T€) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 24.284 T€ (Vorjahr 33.676 T€), insbesondere aus der Energiesteuer. Die Forderungen über ein Jahr gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 60 T€ (Vorjahr 251 T€), alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

▶ E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

E.4 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Preisabsicherungen sowie Aufwendungen aus einem Servicevertrag zusammen. Zudem ist ein Disagio von 63 T€ (Vorjahr 105 T€) enthalten.

E.5 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das in 156.400.000 Inhaber-Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilte Grundkapital beträgt unverändert 156.400.000,00 €. Der rechnerische Wert ergibt 1 € je Inhaberaktie.

Die Anteile an der N-ERGIE Aktiengesellschaft werden zu 60,2 % von der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg, und zu 39,8 % von der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), München, gehalten. Mit Brief vom 28. August 2000 teilte uns die StWN mit, dass ihr mehr als 25,0 % der Aktien gehören. Weiterhin teilte sie mit, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG zusteht.

Mit Brief vom 8. Dezember 2009 teilte die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, gemäß § 20 Abs. 1 und 3 sowie § 21 Abs. 1 AktG der N-ERGIE mit, dass sie für den Fall des § 20 Abs. 3 AktG ohne Zurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG mit mehr als 25,0 % an unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 119.886 T€.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten im Wesentlichen die Konzernanteile am Ergebnis der einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, die Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung und der Equity-Bewertung sowie Beträge aus der BilMoG-Umstellung.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen überwiegend die Fremdan-teile an der N-ERGIE Immobiliengesellschaft GmbH, Nürnberg.

E.6 Zuschüsse

Die Zuschüsse entwickelten sich wie folgt:

31.12.2017 T€	Zuführung T€	Auflösung T€	Abgang T€	31.12.2018 T€
177.211	23.775	16.380	290	184.316

E.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	277.671	270.392
Steuerrückstellungen	1.209	347
Sonstige Rückstellungen	196.982	185.340
	475.862	456.079

Mit den sonstigen Rückstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand in ausreichendem Umfang Vorsorge für künftige Verpflichtungen und Risiken getroffen. Sie enthalten in der Hauptsache ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich, unter anderem für Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen sowie Überstunden und Gleitzeitüberhängen, Abrechnungsverpflichtungen, Sanierungs- und Wiederherstellungskosten, Rückbauverpflichtungen, Verbindlichkeiten durch ausstehende Rechnungen, drohende Verluste, aus den Regulierungskonten sowie absatzwirtschaftliche und sonstige Risiken.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

▶ E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 35.136 T€.

E.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 T€	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	477.149	66.588	410.561	279.965
Vorjahr	460.271	28.564	431.707	180.519
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	219.448	219.448	—	—
Vorjahr	208.099	208.099	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.689	76.189	121.500	121.500
Vorjahr	184.704	63.112	121.592	121.500
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.603	39.603	—	—
Vorjahr	61.292	61.292	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	108.554	80.931	27.623	25.984
Vorjahr	105.403	77.779	27.624	27.624
davon aus Steuern	(46.096)	(46.096)	—	—
Vorjahr	(48.663)	(48.663)	—	—
Gesamt	1.042.443	482.759	559.684	427.449
Vorjahr	1.019.769	438.846	580.923	329.643

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der durch Grundpfandrechte, die Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, die Sicherungsabtretung von Forderungen und durch Pfandrechte an Bankguthaben gesichert sind, beträgt 44.178 T€ (Vorjahr 35.661 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von 2.500 T€ (Vorjahr 1.192 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 195.189 T€ (Vorjahr 183.512 T€). Darin enthalten sind gegenüber der Gesellschafterin StWN Verbindlichkeiten in Höhe von 196.611 T€ (Vorjahr 184.233 T€). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um die Ausgleichszahlung in Höhe von 33.882 T€ (Vorjahr 56.492 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von

400 T€ (Vorjahr 362 T€) an die Gesellschafterin Thüga. Weiterhin enthält der Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.578 T€ (Vorjahr 2.113 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.743 T€ (Vorjahr 2.325 T€).

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

► **F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

F.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Sparten:

	2018 T€	2017 T€
Strom – Stromsteuer	2.288.382 113.216	2.250.991 108.013
Strom (ohne Stromsteuer)	2.175.166	2.142.978
Erdgas – Erdgassteuer	473.596 38.325	474.251 37.850
Erdgas (ohne Erdgassteuer)	435.271	436.401
Fernwärme	77.405	83.403
Wasser	71.718	68.852
Sonstige	81.408	81.678
	2.840.968	2.813.312

In dieser Position sind periodenfremde Umsätze von 7.926 T€ (Vorjahr 4.431 T€) enthalten. Die Umsätze wurden überwiegend im Inland erzielt.

F.2 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind periodenfremde Erträge in Höhe von 10.345 T€ (Vorjahr 62.877 T€) ausgewiesen, welche im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Im Vorjahr resultierte der Betrag im Wesentlichen aus der Auflösung einer Rückstellung für Risiken eines abgeschlossenen Gerichtsverfahrens.

F.3 Materialaufwand

	2018 T€	2017 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.993.303	1.969.535
Aufwendungen für bezogene Leistungen	424.932	401.519
	2.418.235	2.371.054

Diese Position enthält 5.605 T€ (Vorjahr 11.717 T€) periodenfremde Aufwendungen, welche im Wesentlichen aus dem EEG-Marktprämienmodell resultieren.

F.4 Personalaufwand

	2018 T€	2017 T€
Löhne und Gehälter	171.479	159.785
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	50.196 (20.494)	47.409 (19.327)
	221.675	207.194

In diesem Posten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 8.311 T€ (Vorjahr 0 T€) enthalten, welche im Wesentlichen aus der Zuführung zu personalbezogenen Rückstellungen resultieren.

F.5 Abschreibungen

In diesem Posten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.373 T€ (Vorjahr 0 T€) enthalten.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

► **F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

F.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Den periodenfremden sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 3.943 T€ (Vorjahr 9.649 T€) zuzuordnen. Sie enthalten in der Hauptsache Wertberichtigungen auf Forderungen.

F.7 Finanzergebnis

	2018 T€	2017 T€
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	58 (2)	389 (2)
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	63.871	54.640
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.772	-8.540
Beteiligungsergebnis	59.157	46.489
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	669	1.266
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	731 (68)	922 (21)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen davon periodenfremd davon Aufzinsung langfristiger Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	-34.111 (-3.008) (1.206) (-12.366)	-29.967 (-2.462) (0) (-12.259)
Zinsergebnis	-32.711	-27.789
Finanzergebnis	26.446	18.700

F.8 Ausgleichszahlung nach § 304 AktG

Nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit der StWN ist an die Thüga als außenstehende Aktionärin eine Ausgleichszahlung zu leisten. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

F.9 Garantiedividenden für nicht beherrschende Anteile

Diese Position betrifft die Ausgleichszahlung aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag der N-ERGIE Aktiengesellschaft mit der N-ERGIE Immobilien GmbH, wonach an die wbg Nürnberg GmbH Immobilienunternehmen als außenstehende Anteilseignerin eine Ausgleichszahlung zu leisten ist. Die Ausgleichszahlung enthält eine feste und eine variable Komponente.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

► G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

G Ergänzende Angaben

G.1 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Bürgschaften davon gegenüber assoziierten Unternehmen	11.933 (11.903)
Patronatserklärungen davon gegenüber assoziierten Unternehmen	2.068 (2.068)
	14.001

Die Bürgschaften bestehen im Wesentlichen zur Absicherung der Finanzierung der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg, und für die Lieferung von Windkraftanlagen. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht zu rechnen.

Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse zur Dotierung von Projektreserven in Höhe von 2.342 T€, für die Wechselrichterinsatzen und für die Ansammlung sowie Aufrechterhaltung einer Kapitalreserve „Photovoltaik“. Weiterhin dienen sie zur Absicherung von Avalbürgschaften. Zum Bilanzstichtag ist die Reserve mit 2.305 T€ (Vorjahr 2.282 T€) erbracht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Miet-, Service- und Wartungsverträgen.

Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Pachtverträgen

	T€	davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€
fällig 2019	7.192	395
fällig 2020 bis 2023	15.441	1.600
fällig nach 2023	7.694	407
	30.327	2.402
Bestellobligo für Investitionen des Anlagevermögens	14.691	
	45.018	

Darüber hinaus liegen im branchenüblichen Umfang Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbezugsverträgen vor.

G.2 Honorare des Abschlussprüfers

Die bisher geleisteten Vorauszahlungen und gebildeten Rückstellungen für Abschlussprüfungsleistungen für die Prüfungsgesellschaft des Geschäftsjahres 2018 summieren sich auf 400 T€. Weiterhin wurden in 2018 für andere Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers 77 T€ sowie für sonstige Leistungen 172 T€ verrechnet.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

► **G Ergänzende Angaben**

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

G.3 Bewertungseinheiten

Zinsderivate

Im Jahr 2008 wurde zur Absicherung des Zinsrisikos im Zusammenhang mit Kreditfinanzierungen mit einer maximalen Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 kongruent ein Zinsswap abgeschlossen. Der Swap bildet mit den aufgenommenen Darlehen auf variabler Zinsbasis eine Bewertungseinheit in Form von Mikro-Hedges. Die Höhe der Risiken, die mit der Bewertungseinheit abgesichert wurden, entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps zum 31. Dezember 2018 in Höhe von –768 T€ (Vorjahr –7.374 T€). Die Ermittlung des Marktwerts erfolgt auf Basis einer Mark-to-market-Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve am Bilanzstichtag und einer Abzinsung der künftigen Zahlungsströme.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist durch die Gegenüberstellung der wesentlichen Vertragsparameter gewährleistet. Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft werden sich daher in Zukunft für das gesicherte Risiko (Zinsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Zum Bilanzstichtag sind Darlehen in Höhe von 7.692 T€ (Vorjahr 74.165 T€) abgesichert. Bilanzial werden diese Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Rohstoff-Derivate

Die N-ERGIE bildet für Bezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. derivative Finanzinstrumente für Fernwärme und Biogas Bewertungseinheiten.

Die schwebenden Bezugs- und Absatzgeschäfte werden mit den beizulegenden Zeitwerten und den folgenden Nominalen in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogen:

Nominal in MWh	2019	2020	2021	2022	2023
GuD Sandreuth	1.600.321	620.093			
Biogas	48.217	38.608	34.990	10.186	5.600

In den Bewertungseinheiten wurden derivative Finanzinstrumente mit einem Fair Value von 4.322 T€ und einem Nominal von 2.344 GWh (Vorjahr 2.659 T€ und 2.811 GWh) berücksichtigt.

Die Höhe der Risiken, die im Rahmen der verschiedenen Bewertungseinheiten abgesichert wurden, entspricht den beizulegenden Zeitwerten der schwebenden Absatzgeschäfte pro Lieferjahr. Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in Zukunft für das gesicherte Risiko (Marktpreisänderungsrisiko) voraussichtlich in voller Höhe ausgleichen. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte in den Strom- und Gasportfolien sind über die in den Tabellen ersichtlichen Jahresscheiben gesichert. Die Beurteilung der Wirksamkeit wird mit Hilfe der Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form ermittelt. Eine Ineffektivität ist zu erfassen, wenn sich ein Überhang der negativen Marktwertänderungen über die positiven Marktwertänderungen ergibt. In diesem Fall ist die Höhe des Nettoverlustes aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Ein nicht realisierter Nettogewinn bleibt unberücksichtigt. In 2018 musste aufgrund der Ineffektivität keine (Vorjahr keine Drohverlustrückstellung) Drohverlustrückstellung angesetzt werden.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

► **G Ergänzende Angaben**

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Vereinzelte resultieren aus Bewertungseinheiten freistehende finanzielle Commodity-Derivate bzw. physische Gas- bzw. Stromabsatz- oder -beschaffungsgeschäfte aus mengenmäßigen Über- oder Untersicherungen. Für Derivate und Bezugsverträge mit negativem Marktwert, die nicht Bestandteil einer Bewertungseinheit sind, wurde zum Bilanzstichtag eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 505 T€ (Vorjahr 410 T€) gebildet.

ÖFA 3

Die N-ERGIE fasst physische Strom- bzw. Gasbezugs- und -absatzgeschäfte unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 in verschiedenen Portfolien zusammen. Hierbei werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment
- Gasbezugs- und Gasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um die Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität des IDW RS ÖFA 3 zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und derselben Laufzeit zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine stetige Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der N-ERGIE, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Zur Bewertung der verschiedenen Portfolien bei Strom und Gas, die die Voraussetzungen des IDW RS ÖFA 3 erfüllen, erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre unter Berücksichtigung aller direkt zuordenbaren Kosten. Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte. Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet und eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 3.156 T€ (Vorjahr 2.088 T€) erfasst.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

► G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

G.4 Beteiligungsunternehmen und Unternehmensverbindungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

(gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
A) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen	
AquaOpta Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
MDN Main-Donau Netzgesellschaft mbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Effizienz GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE IT GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Kundenservice GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Regenerativ GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom GmbH & Co. KG, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind GmbH & Co. KG, Martinsheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG, Weikersheim	100,00
Überlandwerk Schäfersheim Verwaltungs GmbH, Weikersheim (persönlich haftende Gesellschafterin der Überlandwerk Schäfersheim GmbH & Co. KG)	100,00
N-ERGIE Immobilien GmbH, Nürnberg	74,90
Photovoltaikkraftwerk Weißenbronn GmbH & Co. KG, Heilsbronn	67,10
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof GmbH & Co. KG, Heilsbronn	62,40

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

▶ **G Ergänzende Angaben**

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
B) Auf die Einbeziehung der folgenden verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.	
Ernst und Ludwig Langguth GmbH Bauunternehmung, Eckental	100,00
N-ERGIE Biomasse GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Solarstrom Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
N-ERGIE Sonne und Wind Verwaltungs-GmbH, Martinsheim	100,00
Photovoltaikkraftwerk Bonnhof Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Photovoltaikkraftwerk Seitendorf Verwaltungs-GmbH, Heilsbronn	100,00
PVG Gnötzheim II Verwaltungs GmbH, Martinsheim	100,00
Sandarak Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	100,00
Windenergie Hochstätten Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Schauenstein-Selbitz Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	100,00
Windpark Stadelhofen-Titting Verwaltungs GmbH, Nürnberg	100,00
SYNECO Verwaltungs GmbH i. L., München	74,90
Nahwärme Neuendettelsau GmbH, Neuendettelsau	70,00
solid GmbH, Fürth	50,70

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

▶ **G Ergänzende Angaben**

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
C) Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen sind	
Photovoltaikkraftwerk Leutershausen GmbH & Co. KG, Leutershausen	68,90
BELUK GmbH Betriebseinrichtungen für Licht- und Kraftanlagen, Schongau	50,00
Bioerdgas Eggolsheim GmbH, Nürnberg	50,00
ENTRO GmbH Schnelldorf, Schnelldorf	50,00
Erdgas Burgbernheim GmbH, Burgbernheim	50,00
Erdgas Uffenheim GmbH & Co. KG, Uffenheim	50,00
Erdgas Uffenheim Verwaltungs GmbH, Uffenheim	50,00
GOLLIPP Bioerdgas GmbH & Co. KG, Gollhofen	50,00
GOLLIPP Bioerdgas Verwaltungs GmbH, Gollhofen	50,00
GVL Gasversorgung Lauf a. d. Pegnitz GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	50,00
Service4EVU GmbH, Coburg	50,00
Windenergie Burgsalach GmbH, Burgsalach	50,00
Windenergie FLEMMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg	50,00
Photovoltaikkraftwerk Schweinfurt GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,90
Bürgerkraftwerke Schwabach GmbH, Schwabach	49,00
Bürgerkraftwerke Stein GmbH, Stein	49,00
Stadtwerke Neustadt a. d. Aisch GmbH, Neustadt a.d. Aisch	49,00
Stadtwerke Röthenbach a. d. Pegnitz GmbH, Röthenbach a. d. Pegnitz	49,00
Stadtwerke Stein GmbH & Co. KG, Stein	49,00
emonvia GmbH, München	45,00

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

► **G Ergänzende Angaben**

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %
Gemeindewerke Wendelstein Bürgerkraftwerk GmbH, Wendelstein	45,00
Stadtwerke Altdorf GmbH, Altdorf	40,00
Windpark Schauenstein GmbH & Co. KG, Nürnberg	39,183
EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	35,00
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG, Neumarkt i. d. OPf.	33,68
ENTRO GmbH Marktbergel, Marktbergel	33,33
WEO GmbH & Co. KG, Berlin	33,33
Zweckverband Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum, Nürnberg	33,33
Windpark Stadelhofen-Titting GmbH & Co. KG, Nürnberg	30,49
Nahwärme Schnelldorf GmbH, Schnelldorf	30,00
Bürgersolar Ermetzhofen GmbH & Co. KG, Ergersheim	25,70
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	25,20
Bürgerwindpark Denkendorf GmbH & Co. KG, Denkendorf	25,10
Gemeindewerke Wendelstein Gasversorgung GmbH, Wendelstein	25,10
Stadtwerke Schwabach GmbH, Schwabach	25,10
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	20,53
<p>D) Auf die Einbeziehung der folgenden assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie sowohl einzeln als auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind.</p>	
N-ERGIE- Belectric Entwicklungs GmbH, Nürnberg	50,00
Gewerbepark Nürnberg-Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Feucht	40,00

- Vorwort des Vorstands
- Zukünfte der Energie
- Organe der Gesellschaft
- Summary
- Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

- A Allgemeine Erläuterungen
- B Konsolidierungskreis
- C Konsolidierungsgrundsätze
- D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- E Erläuterungen zur Bilanz
- F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- ▶ **G Ergänzende Angaben**

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahresergebnis 2017 T€
E) Übrige Beteiligungen			
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München	13,93	2.243	-155 ¹
8KU GmbH, Berlin	12,50	268	-26
Bürgerwindrad Alfeld GmbH & Co. KG, Alfeld	5,77	1.151	56
M-net Telekommunikations GmbH, München	4,58	88.333	-193
Energie-Projektagentur Nürnberger Land GmbH, Lauf a. d. Pegnitz	3,23	148	18

¹ Ergebnis des Geschäftsjahres vom 01.05.2017 bis 30.04.2018

G.5 Personalstand

Während des Berichtsjahres war im Jahresdurchschnitt die folgende Anzahl an Arbeitnehmern beschäftigt:

	2018	2017
Arbeitnehmer	2.459	2.447
Zur Ausbildung Beschäftigte	189	181
	2.648	2.628

G.6 Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres wurden keine Risiken oder Vorgänge von besonderer Bedeutung identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Vorwort des Vorstands
 Zukünfte der Energie
 Organe der Gesellschaft
 Summary
 Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz
 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen
 B Konsolidierungskreis
 C Konsolidierungsgrundsätze
 D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 E Erläuterungen zur Bilanz
 F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

► G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen
 Konzernkapitalflussrechnung
 Konzerneigenkapitalpiegel
 Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

G.7 Organe und Aufwendungen für Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Karlheinz Kratzer	Betriebsratsvorsitzender, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Michael Riechel	Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gabriele Aplen	Leiterin Hauptabteilung Gesellschaftsrecht der Thüga Aktiengesellschaft
Claudia Arabackyj	Stadträtin und Werbekauffrau
Dr. Matthias Cord	stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft
Dr. Klemens Gsell	Bürgermeister der Stadt Nürnberg
Tanja Haas	Betriebsratsmitglied, Netzkundenmanagerin
Michael Kittelberger	Leiter Hauptabteilung Controlling und Beteiligungen der Thüga Aktiengesellschaft
Rainer Kleedörfer	Bereichsleiter Unternehmensentwicklung/ Beteiligungen
Dr. Reinhard Klopffleisch	Gewerkschaftssekretär ver.di Bundesverwaltung
Marcus König	Stadtrat und Bankkaufmann; ab 13. April 2018
Ludwig Kränzlein	freigestelltes Betriebsratsmitglied
Jörg Opitz	freigestelltes Betriebsratsmitglied
Dr. Peter Pluschke	berufsmäßiger Stadtrat, Umweltreferat
Gisela Prummer	freigestelltes Betriebsratsmitglied
Gerald Raschke	Stadtrat und Lehrer
Wolfgang Scharnagl	stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Stefanie Schulze	Gewerkschaftssekretärin ver.di Mittelfranken
Kilian Sendner	Stadtrat und Kaufmann i. R.; bis 13. April 2018
Klaus Steger	Gewerkschaftssekretär ver.di Mittelfranken

Vorstand

Josef Hasler	Vorsitzender des Vorstands Ressorts: Konzernkommunikation, Unternehmens- entwicklung, Recht, N-ERGIE Vertrieb; Vorsitzender der Geschäftsführung der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg; Vorsitzender des Vorstands der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg
Martina Paasch	Mitglied des Vorstands Ressorts: Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf, Controlling, Wasser
Karl-Heinz Pöverlein	Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor Ressorts: Personal, Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit/Umweltschutz; Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor der Städtische Werke Nürnberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nürnberg; Mitglied des Vorstands für Personal- und Sozialfragen der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

► G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Beirat

Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Vorsitzender des Beirats
Michael Riechel	Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, stellvertretender Vorsitzender des Beirats
Richard Bartsch	Bezirkstagspräsident von Mittelfranken a. D.
Tamara Bischof	Landrätin des Landkreises Kitzingen
Alfons Brandl	Erster Bürgermeister der Stadt Herrieden, stellvertretender Bezirksvorsitzender für Mittelfranken im Bayerischen Städtetag
Professor Dr. Michael Braun	Präsident der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Roland Burgis	stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Nürnberg
Matthias Diebl	Landrat des Landkreises Fürth
Herbert Eckstein	Landrat des Landkreises Roth
Peter-Stephan Englert	Vorstandsvorsitzender der Vereinigung der Wohnungsunternehmen in Mittelfranken e. V. und Geschäftsführer der St. Gundekar-Werk Eichstätt Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Günther Felßner	Bezirkspräsident des Bezirksverbands Mittelfranken des Bayerischen Bauernverbands
Manfred Göhring	Präsident des Bezirksverbandes Mittelfranken im Genossenschaftsverband Bayern e.V.
Manfred Geyer	Vorstandsvorsitzender der RaiffeisenVolksbank eG Gewerbebank
Dr. Thomas Jung	Oberbürgermeister der Stadt Fürth und Bezirksvorsitzender für Mittelfranken im Bayerischen Städtetag
Armin Kroder	Landrat des Landkreises Nürnberger Land und Bezirkstagspräsident von Mittelfranken
Markus Löttsch	Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Dr. Jürgen Ludwig	Landrat des Landkreises Ansbach
Josef Mend	Erster Bürgermeister der Gemeinde Iphofen und Erster Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags
Heinz Meyer	Erster Bürgermeister der Gemeinde Burgthann, Vorsitzender des Kreisverbands Nürnberger Land im Bayerischen Gemeindetag
Helmut Schnotz	Erster Bürgermeister des Marktes Bechhofen, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Ansbach im Bayerischen Gemeindetag
Günter Ströbel	Erster Bürgermeister der Gemeinde Dittenheim, Vorsitzender des Kreisverbands Weißenburg-Gunzenhausen im Bayerischen Gemeindetag
Gerhard Wägemann	Landrat des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen
Helmut Weiß	Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim
Siegfried Zecha	Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Nürnberg/Fürth

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

► G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen in Höhe von 139 T€ und der Beirat in Höhe von 35 T€.

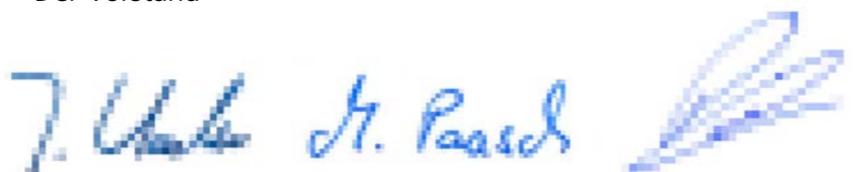
Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 1.256 T€. Die Vergütung des Vorstands beträgt im Einzelnen für Herrn Josef Hasler Fixum 181 T€, Variabel 240 T€ sowie Sachleistungen 17 T€, für Frau Martina Paasch Fixum 272 T€, Variabel 190 T€ und Sachleistungen 10 T€ und für Herrn Karl-Heinz Pöverlein Fixum 122 T€, Variabel 215 T€ sowie Sachleistungen 9 T€. Zudem bestehen Pensionszusagen in Höhe von 1.320 T€, die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 640 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 10.095 T€ zurückgestellt.

Nürnberg, 1. März 2019

N-ERGIE Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Josef Hasler Martina Paasch Karl-Heinz Pöverlein

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

► Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Vermögensgruppe	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Zu-/Abschreibungen						Buchwerte					
	Stand am 01.01.2018 T€	Anwachsung	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand am 31.12.2018 T€	Stand am 01.01.2018 T€	Anwachsung	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Equity Abwertung	./. kumulierte Abschreibungen auf Anlagenabgänge	Equity Aufwertung	Umbuchung	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2018 T€	Stand am 31.12.2018 T€	Stand am 31.12.2017 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	72.560	0	1.737	37	476	74.736	66.685	0	2.951	0	37	0	0	0	69.599	5.137	5.875
2. Bezugs- und Lieferrechte	26.574	0	0	0	0	26.574	26.556	0	8	0	0	0	0	0	26.564	10	18
3. Geschäfts- oder Firmenwert	117	0	0	0	0	117	101	0	5	0	0	0	0	0	106	11	16
4. Geleistete Anzahlungen	1.246	0	1.732	92	-504	2.382	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.382	1.246
Immaterielle Vermögensgegenstände	100.497	0	3.469	129	-28	103.809	93.342	0	2.964	0	37	0	0	0	96.269	7.540	7.155
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	318.779	0	10.767	15.237	3.808	318.117	206.632	0	8.217	0	15.198	0	553	0	200.204	117.913	112.147
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	3.457	0	0	0	-556	2.901	2.364	0	34	0	0	0	-553	0	1.845	1.056	1.093
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	19.809	0	8	1	0	19.816	2.265	0	54	0	0	0	0	0	2.319	17.497	17.544
4. Bauten auf fremden Grundstücken	8.730	0	55	0	0	8.785	6.233	0	115	0	0	0	0	0	6.348	2.437	2.497
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	419.861	20.641	14.450	9.379	3.351	448.924	270.438	689	14.613	0	3.567	0	0	0	282.173	166.751	149.423
6. Verteilungsanlagen	3.345.161	0	54.379	6.470	12.630	3.405.700	2.577.373	0	53.568	0	5.950	0	0	0	2.624.991	780.709	767.788
7. Technische Anlagen und Maschinen	11.025	0	311	130	206	11.412	8.174	0	513	0	111	0	0	0	8.576	2.836	2.851
8. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.487	0	8.013	6.050	538	59.988	37.377	0	7.431	0	5.781	0	0	0	39.027	20.961	20.110
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.202	0	43.248	19	-19.949	66.482	0	0	0	0	0	0	0	0	0	66.482	43.202
Sachanlagen	4.227.511	20.641	131.231	37.286	28	4.342.125	3.110.856	689	84.545	0	30.607	0	0	0	3.165.483	1.176.642	1.116.655
III. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.399	0	0	0	0	1.399	229	0	0	0	0	0	0	0	229	1.170	1.170
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	588.783	0	3.831	359	0	592.255	87.076	0	2.772	58.276	0	64.415	0	0	83.709	508.546	501.707
3. Beteiligungen	10.365	0	0	88	0	10.277	6.787	0	2.000	0	88	0	0	0	8.699	1.578	3.578
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.354	0	71	253	0	8.172	7.680	0	0	0	0	0	0	0	7.680	492	674
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.540	0	0	0	0	38.540	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38.540	38.540
6. Sonstige Ausleihungen	1.981	0	85	295	0	1.771	494	0	35	0	0	0	0	116	413	1.358	1.487
Finanzanlagen	649.422	0	3.987	995	0	652.414	102.266	0	4.807	58.276	88	64.415	0	116	100.730	551.684	547.156
Anlagevermögen gesamt	4.977.430	20.641	138.687	38.410	0	5.098.348	3.306.464	689	92.316	58.276	30.732	64.415	0	116	3.362.482	1.735.866	1.670.966

Konzernkapitalflussrechnung

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

► Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

	2018 T€	2017 T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	122.822	190.037
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	92.200	92.098
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19.783	-30.585
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-15.571	-6.510
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	703	-29.981
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.228	3.988
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-961	-53
Zinsaufwendungen/Zinserträge	16.364	15.611
Sonstige Beteiligungserträge/Verlustübernahmen (inkl. Ergebnisabführung)	-64.597	-56.295
Ertragsteueraufwand/-ertrag	7.773	10.961
Ertragsteuerzahlungen	-6.103	-6.356
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	182.641	182.915
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	92	3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.469	-3.085
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.635	567
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-156.172	-99.559
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	660	4.578
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.987	-10.298
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Erhaltene Zinsen	102	468
Erhaltene Dividenden	64.597	56.295
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-88.791	-51.031
Einzahlungen aus der Begebung von Bürgerdarlehen	0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	133.019	74.300
Auszahlungen aus der Tilgung von Bürgerdarlehen und sonst. Darlehen	-2	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-111.277	-77.972
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	28.583	16.477
Gezahlte Zinsen	-16.466	-16.080
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-61.828	-70.218
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-56.785	-29.815
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-84.756	-103.308
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	9.094	28.576
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	67.478	38.902
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	76.572	67.478

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

► **Konzerneigenkapitalspiegel**

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Konzerneigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2018

der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital T€	Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesell- schafter T€	Anteile anderer Gesell- schafter am Kapital T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand am 31.12.2016	156.400	119.886	189.632	465.918	1.609	467.527
Konzernjahresüberschuss	—	—	71.424	71.424	63	71.487
Übrige Änderungen	—	—	1	1	-203	-202
Stand am 31.12.2017	156.400	119.886	261.057	537.343	1.469	538.812
Konzernjahresüberschuss	—	—	15.113	15.113	93	15.206
Übrige Änderungen	—	—	0	0	-64	-64
Stand am 31.12.2018	156.400	119.886	276.170	552.456	1.498	553.954

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

▶ **Bestätigungsvermerk**

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der N-ERGIE Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernerneigenkapitalpiegel

► Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

► Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

A Allgemeine Erläuterungen

B Konsolidierungskreis

C Konsolidierungsgrundsätze

D Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

E Erläuterungen zur Bilanz

F Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

G Ergänzende Angaben

Konzern-Anlagevermögen

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalpiegel

► Bestätigungsvermerk

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 14. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin

Claus Röger
Wirtschaftsprüfer



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

► **Bericht des Aufsichtsrats**

Mehrjahresübersicht

Bericht des Aufsichtsrats



Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

► Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Bericht des Aufsichtsrats

Aktivitäten des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Maßnahmen des Vorstands während des Geschäftsjahres 2018 entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und eng begleitet. Im vergangenen Jahr fanden vier ordentliche sowie eine gemeinsame außerordentliche Aufsichtsratssitzung mit den Aufsichtsräten der Städtische Werke Nürnberg GmbH und der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft statt. Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und ihre Beteiligungsunternehmen eingebunden. Außerdem hat er sich fortlaufend zu Fragen der strategischen und operativen Weiterentwicklung durch regelmäßige schriftliche Berichts- und Beschlussvorlagen sowie mündliche Berichte vom Vorstand informieren lassen. In den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen wurden alle Geschäftsvorgänge und Entscheidungen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, im gewünschten Umfang erörtert. So hat der Aufsichtsrat unter anderem Frau Magdalena Weigel mit Wirkung zum 1. Juli 2019 für fünf Jahre als Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin im Sinne des § 33 Mitbestimmungsgesetz bestellt. Sie folgt Herrn Karl-Heinz Pöverlein nach, der zum 30. Juni 2019 in den Ruhestand versetzt wird.

Die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte hat der Aufsichtsrat genehmigt.

Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seine Stellvertreter über wesentliche geschäftliche Angelegenheiten und Entscheidungen laufend informiert und sich mit ihnen beraten.

Besetzung des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung am 13. April 2018 wurde Herr Marcus König als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt. Er folgt Herrn Kilian Sendner nach, der aus dem Gremium ausschied.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Sendner für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Bilanz- und Finanzausschuss trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zusammen und hat insbesondere finanz- und betriebswirtschaftliche Unternehmenssachverhalte vorberatend diskutiert.

Der Personal- und Präsidialausschuss tagte zweimal und befasste sich mit Vorstandsangelegenheiten. Außerdem fanden zwei gemeinsame Sitzungen der Personal- und Präsidialausschüsse der N-ERGIE Aktiengesellschaft, der Städtische Werke Nürnberg GmbH und der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft statt.

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

► Bericht des Aufsichtsrats

Mehrjahresübersicht

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sowie der Lage- und Konzernlagebericht sind durch die als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, geprüft worden. Der Auftrag zur Durchführung der Prüfungen wurde vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats erteilt. Die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Der Vorstand hat bei der Jahres- und Konzernabschlussberatung des Aufsichtsrats die Unterlagen zusätzlich auch mündlich erläutert. Die Abschlussprüfer, die in dieser Sitzung persönlich anwesend waren, haben keine Einwendungen erhoben und den Jahres- und Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 einschließlich Lage- und Konzernlagebericht seinerseits eingehend geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen keine Einwendungen. Wie vom Bilanz- und Finanzausschuss empfohlen, hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt.

Dank an Vorstand, Betriebsrat und Unternehmensangehörige

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und spricht hierfür seine Anerkennung aus.

Nürnberg, 12. April 2019



Der Aufsichtsrat
Dr. Ulrich Maly
Vorsitzender

Vorwort des Vorstands

Zukünfte der Energie

Organe der Gesellschaft

Summary

Konzernlagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

► **Mehrjahresübersicht**

Mehrjahresübersicht

N-ERGIE Konzern		2018	2017	2016	2015	2014
Gezeichnetes Kapital	T€	156.400	156.400	156.400	156.400	156.400
Anlagevermögen (Buchwert)	T€	1.735.866	1.670.966	1.660.987	1.670.591	1.654.766
Umlaufvermögen	T€	519.047	517.911	463.281	423.112	492.131
Investitionen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)	T€	154.652	102.644	103.367	119.450	150.141
Umsatzerlöse	T€	2.840.968	2.813.312	2.823.259	2.884.496	2.879.297
Personalaufwendungen	T€	221.675	207.194	189.214	206.806	191.873
Abgeführter Gewinn	T€	73.597	61.828	70.218	67.709	66.909
Ausgleichszahlung	T€	33.882	56.492	29.612	29.661	30.522
Jahresüberschuss	T€	15.206	71.488	22.253	7.309	404
Beschäftigte (Durchschnitt)	Anzahl	2.648	2.628	2.604	2.586	2.559
Stromversorgung						
Umsatzerlöse* (ohne Stromsteuer)	T€	2.175.166	2.142.978	2.105.975	2.185.583	2.236.178
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	15.976	14.252	14.562	13.997	15.467
Verteilungsnetz	km	27.708	27.550	27.424	27.345	26.765
Erdgasversorgung						
Umsatzerlöse* (ohne Erdgassteuer)	T€	435.271	436.401	480.183	471.848	413.266
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	13.166	14.250	14.858	12.762	9.681
Verteilungsnetz	km	4.427	4.412	4.395	4.377	4.333
Fernwärmeversorgung						
Umsatzerlöse*	T€	77.405	83.403	89.714	96.600	105.651
Abgabe an Kunden	Mio. kWh	1.058	1.129	1.128	1.056	1.003
Verteilungsnetz	km	342	341	336	329	325
Wasserversorgung						
Umsatzerlöse*	T€	71.718	68.852	61.748	64.142	59.802
Abgabe an Kunden	Mio. m³	34	33	32	33	31
Verteilungsnetz	km	2.365	2.365	2.365	2.365	2.365

* inklusive Nebenerlöse

Zukünfte der Energie

Impressum

N-ERGIE Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
Am Plärrer 43
90429 Nürnberg
Telefon 0911 802-58050
presse@n-ergie.de

www.n-ergie.de

Redaktion N-ERGIE:
Bianka Rebhan

Konzept, Gestaltung, Realisation & Text:
Udo Bernstein, Claudia Wieland

Fotografie:
WÄRME+/Dimplex – Seite 14
Claus Felix – Seiten 12 und 18
David Häuser – Seiten 17 und 20
Falk Heller, argum GbR – Seite 2
Annette Kradisch – Seite 15
Ailine Liefeld – Seite 14
Racle Fotodesign, stock.adobe.com – Seite 11
Alle anderen Abbildungen:
N-ERGIE Aktiengesellschaft

